

Interview

VON DER UNI IN DEN VORSTAND

Erfolg

DIE FÖRDERINITIATIVEN DER CORPS

Mensur

DIE MUTPROBE FÜRS LEBEN

CORPS

ALLES ÜBER DEN KOSMOS CORPS

SPEZIAL



Mehr Familienspaß für weniger Geld.



Die neue OÖ Familienkarte
mit vielen Vergünstigungen.

CORPS

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
KSCV und VAC,
WSC und WVAC

REDAKTION
CORPS Media, c/o VAC-Büro
Peter Sammersgutter
Naumburger Straße 2-4,
06628 Bad Kösen
redaktion@magazincorps.de
Tel. +49 157 86320545

Layout: Constantin Rothenburg
Lektorat: Peter Sammersgutter
Korrektorat: Dr. Andreas Berger

ANZEIGEN
CORPS Media, c/o VAC Büro
Peter Sammersgutter
Naumburger Straße 2-4, 06628 Bad Kösen
redaktion@magazincorps.de · Tel. +49 157 86320545

Auflage: 22.000
Sondervertrieb: 6.000

DRUCK
Weiss-Druck GmbH & Co. KG · 52156 Monschau

CORPS DIGITAL
www.die-corps.de
CORPS bei Facebook und YouTube unter:
Corps, Corpsstudent (KSCV/WSC);
Verband Alter Corpsstudenten

STÄNDIGE REDAKTIONSMITARBEITER
Arndt Hobrecker Hasso-Nassovia,
Melvin Jay Kloeter Saxonia Kiel,
Daniel Saftig Normannia-Vandalia,
Julian Dao Rhenania Darmstadt

www.die-corps.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, sondern primär die des Verfassers wieder. Ein Anspruch auf den Abdruck von eingesandten Manuskripten bzw. auf Terminvorgaben besteht nicht. Die Redaktion behält sich Ergänzungen und Streichungen im Text vor. Handschriftlich eingesandte Texte können nur bedingt berücksichtigt werden. Die Verfasser, auch von Leserbriefen, wollen ihrem Namen bitte ihr Corps sowie Anschrift und Telefonnummer hinzufügen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Besprechungsexemplare wird keine Haftung übernommen.

Das Magazin CORPS wird an alle philistrierten Mitglieder der Kössener und Weinheimer Corps versendet. Adressenänderungen gibt jeder AHV mindestens jährlich zum Stichtag 30.6. für seine Mitglieder bekannt an: info@corps-adressen.de. Abweichend von diesem Stichtag können Betroffene individuell ihre Adressenänderung an diese E-Mail mitteilen. Das Gleiche gilt für Corpsphilister, die das Magazin nicht oder nicht mehr erhalten.

ANSCHRIFTEN DER VERBÄNDE

Kössener SC-Verband (KSCV)

Vorort SC zu Kiel

Vorortssprecher Melvin Jay Kloeter Saxonia Kiel
vorort.kscv@die-corps.de

VERBAND ALTER CORPSSTUDENTEN E.V. (VAC)

Vorstand Marburg

1. Vorsitzender Arndt Hobrecker Hasso-Nassovia
Naumburger Straße 2-4, 06628 Bad Kösen
vorsitz@vac-vorstand.net

VAC-GESCHÄFTSSTELLE

Thomas Seeger Starkenburgiae, Guestphaliae Bonn,
Guestphaliae, Palaiomarchiae
Naumburger Straße 2-4, 06628 Bad Kösen
Tel. 034463 60018, Fax 034463 600482
buero@vac-vorstand.net
info@corps-adressen.de

WEINHEIMER SENIOREN-CONVENT (WSC)

Der Vorort im WSC 2025/26 SC zu Darmstadt

Präsidentierendes Corps Rhenania

1. Vorortssprecher Julian Dao Rhenania,
Dieburger Straße 65, 64287 Darmstadt
vorort.wsc@die-corps.de

WEINHEIMER VERBAND

ALTER CORPSSTUDENTEN E.V. (WVAC)
Vorsitzender Daniel Saftig Normannia-Vandalia
Taubenbergweg 9, 69469 Weinheim
dsaftig@aol.com

BÜRO DES WVAC

Renate Grünberg
Taubenbergweg 9, 69469 Weinheim
Tel. 06201 69919, Fax 06201 63326
renategruenberg@aol.com

Ausgewählte corpsstudentische Partner und Initiativen finden sich unter www.die-corps.de



Liebe Abiturienten und Studienanfänger, liebe Leser,

wir haben beide auf verschiedenen Wegen in unterschiedlichen Universitätsstädten in andere Corps gefunden. Aber unsere Motivation dafür war die gleiche: Wir haben in unseren Corps eine vielseitige Gemeinschaft gefunden, die sich in Studium und Beruf unterstützt, fest zusammensteht und nach der Studienzzeit weiter Heimat für ihre Mitglieder und deren Familien bleibt.

Die Corps, das sind die am längsten bestehenden deutschen Akademikerverbände. Viele von ihnen blicken auf eine weit über 200-jährige Geschichte zurück. Die Wurzeln reichen aber bis in die Anfänge der europäischen Universitäten. Dementsprechend pflegen wir uralte Traditionen. Beispielsweise feiern wir regelmäßig im Rahmen der studentischen Kneipe, wir tragen Band und Mütze und wir trainieren für die Mensur und bewahren uns in ihr.

Dass es die Corps schon so lange gibt, zeigt aber auch etwas anderes: Unsere Vorstellungen von Gemeinschaft, Zusammenhalt, akademischer und beruflicher Leistung, aber auch von einer dezidiert gepflegten Toleranz im Kreise unserer Mitglieder – all das sind überzeitliche Werte, die junge Studenten unabhängig von äußeren Umständen ansprechen.

Wir lieben beide das fröhliche Leben auf den Corpshäusern, die Feiern und Freizeitangebote (von Segeln über die Jagd bis hin zu Tennis und Hüttenabenden), aber auch die vielen Möglich-

keiten, als Persönlichkeit zu wachsen. Bereichernd sind auch die vielen unterschiedlichen akademischen und landsmannschaftlichen Hintergründe unserer – wie wir uns nennen – Corpsbrüder. In diese Gemeinschaft sind wir hineingewachsen, von ihrem Wert sind wir überzeugt und übernehmen heute sogar darüber hinaus Verantwortung, indem wir in diesem Jahr unseren Dachverbänden vorstehen.

Unsere Begeisterung für die Corps, ihre Ideen und ihren praktischen Wert im Leben möchten wir mit dieser Sonderausgabe gerne weitergeben. Sie richtet sich explizit an angehende oder junge Studenten und möchte einige Aspekte unserer Gemeinschaft vorstellen. Noch besser als die Lektüre dieser Zeitschrift ist aber der Besuch auf einem unserer Häuser. Also: anrufen, eine E-Mail schreiben oder einfach vorbeischaun. Eine Karte mit allen Hochschulorten, an denen es Corps gibt, findest du auf S. 66. Über den dortigen QR-Code lassen sich alle Adressen einsehen.

Wir sehen uns dann hoffentlich bald auf ein Bier auf einem der vielen Corpshäuser!

Melvin Kloeter
Corps Saxonia Kiel

Julian Dao
Corps Rhenania Darmstadt

34

STATIONEN

Vier Corpsstudenten berichten über ihre jeweilige Rolle im Corps und ihre Motivation.



CORPS SPEZIAL

ALLES ÜBER DEN KOSMOS CORPS



18

CHARAKTERE

Was bekannte Persönlichkeiten über den Kosmos Corps denken.

14

EINBLICK

Ein Tag im Leben eines Corpsstudenten.





26

DIE MENSUR

Wie sie ist, was sie ausmacht,
warum man sich ihr stellt.



46

CORPS-LEBEN

Von Party bis Ball, von Jagd
bis Segeln - was den Lifestyle
der Corps ausmacht.

- 8** Zahlen, Daten, Fakten
- 10** Berühmte Corpsstudenten
- 12** Über uns
- 32** Corpshäuser
- 36** Fortbildungsangebote

- 38** Geschichte der Corps
- 42** Von der Uni in den Vorstand
- 51** Corps-Dinge
- 52** Besondere Corps
- 66** Corps-Karte

DAS CORPS HAUS STARTER SET



Jedes Zimmer braucht bei allem Pragmatismus wenigstens einen Klassiker. Wenn nicht als Vintage, dann jederzeit auch neu von Thonet. Den S43 des Designers Mart Stam gibt es in verschiedenen Farben. Klassisch ist er jedoch mit Chromgestell und schwarzem Holz. Einfachheit, die überall ihre Wirkung entfaltet. Ab 350 Euro über connox.de



DECKEL HALTEN
Weniger ist mehr – traditionell! Der mundgeblasene Bierkrug für 0,5 Liter von Eisch hat trotz seiner Schlichtheit einen klassischen Zinndeckel. 125 Euro über eisch-glasshop.de



TRADITIONELL
Der James Bond unter den Zahncremes. Stark, unauffällig klein und geschmackvoll. Ajona mit dem unverwechselbaren Salmiak-Aroma.

TAPE IT!
Wenn es auch keine Tränen sind: Etwas fließt trotzdem immer. Das praktische Pflasterband versiegelt Wunden und Risse.



UNTER MÄNNERN
Der gute Geruch ist es, der einem das Leben wieder lebenswert macht. Hand- und Duschseife Cardamom Tonka von Jean&Len in der 500-ml-Flasche. 9 Euro über jeanlen.de



TATORTREINIGER
Niemand zuvor sah man so dermaßen wichtig und überqualifiziert beim Reinigen und Beseitigen von Dreck des vorigen Tages aus. Der Dyson Handsauger Car&Boat für 300 Euro



Freundschaften und Werte
machen uns zu dem, was wir sind.

Erfahren Sie mehr unter die-corps.de



CORPS

Die Kösener und Weinheimer Corps
die-corps.de

CORPS

EINMAL ZAHLEN BITTE

162

Es gibt aktuell 162
Kösener und
Weinheimer Corps



Die Corps feiern
ihre Verbandstagungen
auf zwei Burgen – und zwar
in Weinheim in der Nähe von
Heidelberg und in Bad Kösen
in Sachsen-Anhalt

Aktuell gibt es über

25.000

Corpsstudenten

Das *älteste*, seit
durchgehend
existierende Corps,
ist *Guestphalia Halle*

1789

Vier Nobelpreisträger
gingen bislang aus den
Reihen der Corps hervor

4

60

ES GIBT CORPS
AN KNAPP 60
HOCHSCHULORTEN

1848

Der Dachverband der Kösener
Corps wurde 1848 gegründet

Corps gibt es
in fünf mittel-
europäischen
Staaten:
Deutschland,
Österreich,
Schweiz, Belgien
und Ungarn

5

II3

Corpsstudenten gehörten
dem ersten deutschen
Parlament, der Frankfurter
Nationalversammlung
von 1848 an

Der Dachverband
der Weinheimer
Corps wurde
1863 gegründet

L

Im Umfeld der Corps gibt es fünf Werke,
die den akademischen Nachwuchs fördern
sollen. Es sind die Akademie Weinheim
Seminar, die Corps Akademie, Der Cirkel,
Jugend Aktiv e.V. und der Stifterverein
Alter Corpsstudenten e.V.

Drei lebende
ehemalige
Bundesminister
gehören einem
Corps an

3

1

*Ein ehemaliger Prä-
sident des Europäi-
schen Parlaments ge-
hört einem Corps an.
Klaus Hänsch, Corps
Silingia-Breslau zu
Köln, war von 1979
bis 2009 Mitglied
des Europäischen
Parlaments und von
1994 bis 1997 dessen
Präsident.*

25

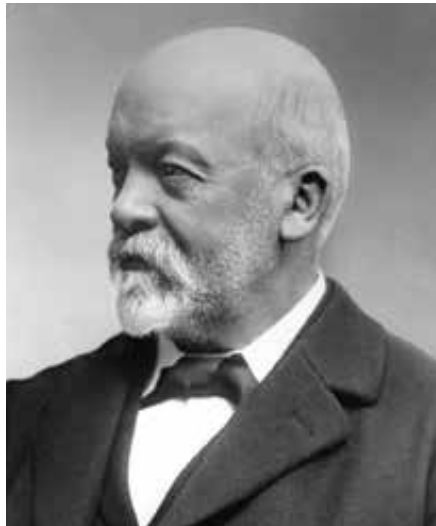
Mindestens 258 Corpsstudenten
gehörten als Naturwissenschaftler
oder Mediziner der Deutschen
Nationalakademie Leopoldina an

BERÜHMTE CORPSSTUDENTEN

Geniale Erfinder, bahnbrechende Unternehmer,
Nobelpreisträger – bis heute ist eine unüber-
schaubar große Zahl herausragender Männer aus
den Reihen der Corps hervorgegangen. Wir stellen
eine kleine, historische Auswahl vor.



HEINRICH HEINE (1797-1856)
Dichter, Schriftsteller
Corps Guestphalia Göttingen



GOTTLIEB DAIMLER (1834-1900)
Ingenieur, Konstrukteur, Automobilunternehmer
Corps Stauffia Stuttgart



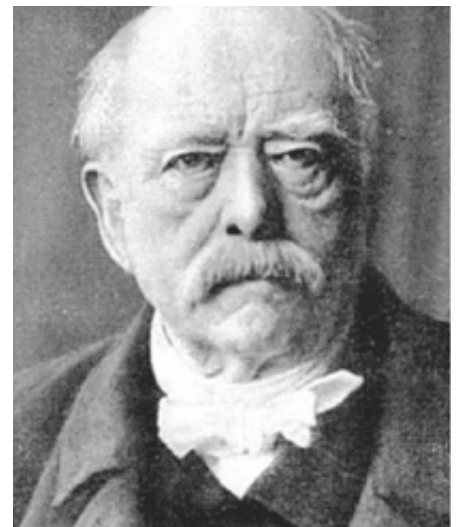
WALTER EUCKEN (1891-1950)
Vordenker der Sozialen Marktwirtschaft
Corps Saxonia Kiel



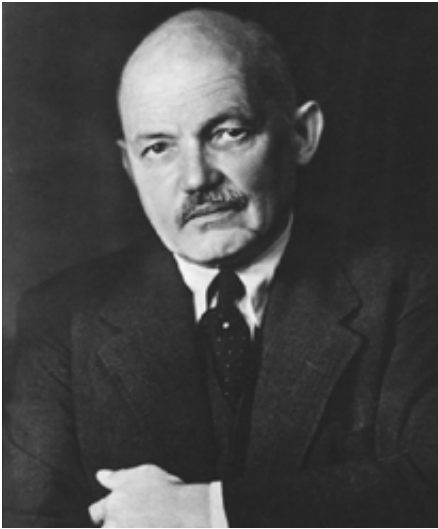
HUGO WILHELM HENKEL (1881-1952)
Chemiker und Industrieller Henkel & Co
Corps Stauffia Stuttgart



WILHELM LIEBKNECHT (1826-1900)
Mitbegründer der SPD
Corps Hasso-Nassovia Marburg



OTTO VON BISMARCK (1815-1898)
Erster deutscher Reichskanzler
Corps Hannovera Göttingen



CLAUDE DORNIER (1884-1969)
Flugzeugkonstrukteur
Corps Guestphalia München



WILHELM VON OPEL (1871-1948)
Mitinhaber der Adam Opel KG
Corps Franconia Darmstadt



ALFRED HERRHAUSEN (1930-1989)
Vorstandssprecher der Deutschen Bank, RAF-Opfer
Corps Hansea Köln



ALOIS ALZHEIMER (1864-1915)
Psychiater, Entdecker von Alzheimer
Corps Franconia Würzburg



EMIL VON BEHRING (1854-1917)
Mediziner, Nobelpreisträger
Corps Suevo-Borussia Berlin



KARL FERDINAND BRAUN (1850-1918)
Physiker
Corps Teutonia Marburg



ULRICH VON HASSELL (1881-1944)
Widerstandskämpfer gegen die NS-Diktatur
Corps Suevia Tübingen



OTTO SCHOTT (1851-1935)
Chemiker, Gründer Schott AG
Corps Teutonia-Hercynia Braunschweig



ALFRED BREHM (1829-1884)
Naturforscher und Schriftsteller
Corps Saxonia Jena

WAS MACHT EIGENTLICH EIN CORPS AUS?

Es gibt weltweit unzählige
Studentenverbindungen
und Fraternity-Modelle.
Wir Corps sind die älteste
Form – und das hat
Gründe.



Gemeinsam Perspektiven eröffnen

Das Studium ist eine richtungsweisende Lebensphase, die durch den Eintritt in ein Corps zusätzlich bereichert wird: Gemeinsam studieren, feiern und Freundschaften aufbauen gehört ebenso dazu wie gelebte Toleranz. Wir Corps urteilen nicht nach Nationalität oder Herkunft und sind weder politisch noch konfessionell gebunden. Erfahrungsaustausch und Diskussion mit verschiedenen Generationen und Menschen aus allen Studienfächern und Berufsgruppen erweitern den persönlichen Horizont. So festigen junge Menschen in Corps ihren Charakter – für ein erfolgreiches Leben.

Grenzenloser Zusammenhalt

Corps verbindet eine über zweihundertjährige Geschichte, die in einem gewissen Grad auch die Zukunft prägt. So werden ganz bewusst Traditionen gepflegt, die unsere Mitglieder über mehrere Generationen miteinander verbinden und ein gemeinsames Bewusstsein schaffen. Corps sind aber auch über den eigenen Bund hinaus wie eine große Familie: Die Möglichkeit, auch an anderen Hochschulorten schnell einen Freundeskreis aufzubauen und Gleichgesinnte zu treffen, ist da nur ein Beispiel!

Aufbauen und ein Leben lang profitieren

Die Mitgliedschaft in einem Corps ist ganz automatisch mit vielen Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung verbunden. So bietet der Austausch mit älteren Semestern wertvolle Einsichten und Perspektiven. Im tagtäglichen Zusammenleben im Corps können die eigenen Talente im Zuge von organisatorischen Aufgaben unter Beweis gestellt und trainiert werden. Und auch die Vertiefung der Sozialkompetenz und die Schärfung der Redekunst sind beispielsweise Skills, die sich im späteren Berufsleben als gutes Fundament für die Karriere beweisen werden!

Weiterbilden für Herausforderungen

Im Leben wird man immer mit neuen Aufgaben konfrontiert. Mit einem umfangreichen Seminarangebot geben wir unseren Mitgliedern ebenso wie allen anderen Studenten die Möglichkeit, sich wertvolle Fähigkeiten und Know-how anzueignen. Dazu steht einerseits das Angebot der Corps Akademie und andererseits der Akademie Weinheim Seminare zur Verfügung: Neben Rhetorik werden geschliffenes Business-Auftreten, Teamarbeit, Führungskräfte-Training und vieles mehr geboten.

Erfolgreiche Persönlichkeiten

Das Corpshaus – in vielen Fällen eine repräsentative Villa in Universitätsnähe – ist das Herz der Gemeinschaft. Hier finden zahlreiche Veranstaltungen statt, oft gibt es auch Zimmer für die Studenten. So entsteht am Corpshaus ein familiäres Miteinander, das wir selbst organisieren. Neue Mitglieder werden mit allen Sitten, Traditionen und Strukturen des Corpsstudententums vertraut gemacht, bevor sie wichtige Ämter und Aufgaben übernehmen. In diese Zeit fallen auch die mysteriösen Mensuren – eine Herausforderung, die mit eigenem Fleiß und der Unterstützung im Corps auch ohne Blessuren gemeistert werden kann und der Identitätsstiftung und Persönlichkeitsbildung dient. Neben einem erfüllten Corpsleben zählt aber auch der Erfolg im Studium, den wir in vielerlei Hinsicht fordern und fördern.

Erfahre mehr in
diesem Clip





EIN TAG IM LEBEN EINES CORPS- STUDENTEN

Hallo, ich heiße Hugo, bin 21 Jahre alt und studiere im 4. Semester BWL an der LMU in München. Vor zwei Jahren bin ich dem Corps Transrhenania beigetreten. Die folgenden Eindrücke zeigen, wie ein normaler Tag unter der Woche auf dem Corpshaus aussieht.





Unter der Woche klingelt der Wecker um 7 Uhr. Um wach zu werden, mache ich meistens ein wenig Sport in unserem Paukraum, das ist der Ort, an dem wir das Fechten üben. Beim Kaffee lese ich noch ein paar Seiten, bevor es nach dem Frühstück ab an die Uni oder in die Bibliothek geht. Unsere Küche ist oft der Mittelpunkt des Hauses. Hier esse ich gemeinsam mit den Corpsbrüdern zu Mittag. Irgendeiner kocht immer. Wer nicht zurück an die Uni muss, nutzt in der Regel die Zeit, um allein oder in einer Gruppe zu lernen. Das Corpshaus bietet hierfür ausreichend Orte.





Fünf Mal die Woche pauken wir dann gemeinsam. Das heißt, wir erlernen und üben das Fechten – der perfekte Ausgleich nach einem guten Tag. Wer Lust hat, trifft sich danach an der Bar. Oft kommen dann andere Corpsstudenten, Kommilitonen oder Freundinnen zu Besuch. Zugegeben, wir sind auch gerne mal bei anderen Corps unterwegs und lernen neue Leute kennen.



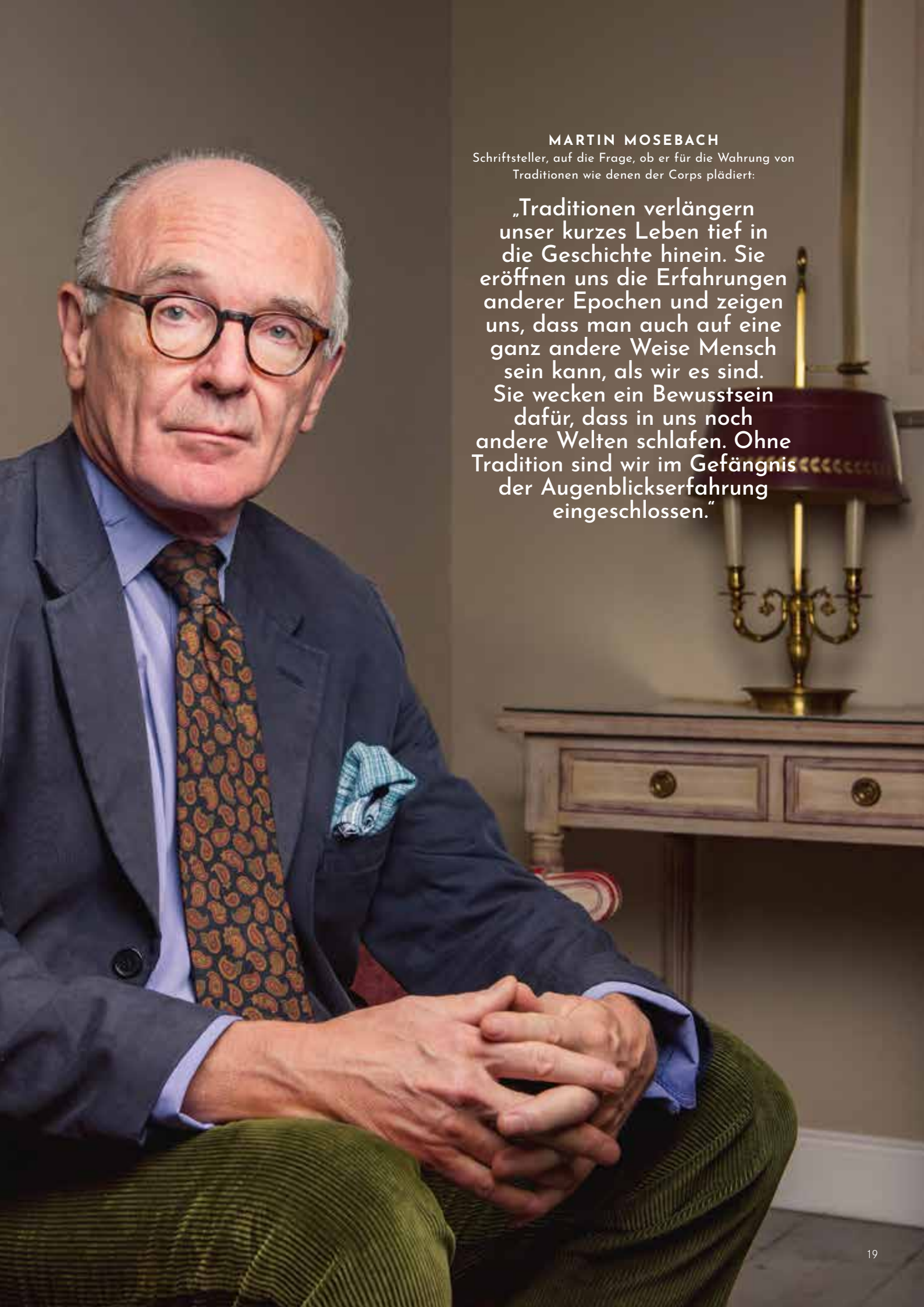


An manchen Abenden feiern wir, so wie heute, noch eine Kneipe. Das ist eine traditionelle Form der studentischen Feier. Oft sind dabei auch Alte Herren dabei, das sind Corpsmitglieder, die schon im Beruf stehen. Natürlich hat man dabei vor allem mit den Gleichaltrigen seinen Spaß. Aber ich schätze am Corps auch den Austausch mit den älteren Generationen, die einem mit ihrer Erfahrung aus Studium und Beruf zur Seite stehen. Die Idee hinter dem Corps ist eine lebenslange Gemeinschaft, die sich in allen Lebenslagen unterstützt. Das hat mich überzeugt.



GROSSE MÄNNER KURZE SÄTZE

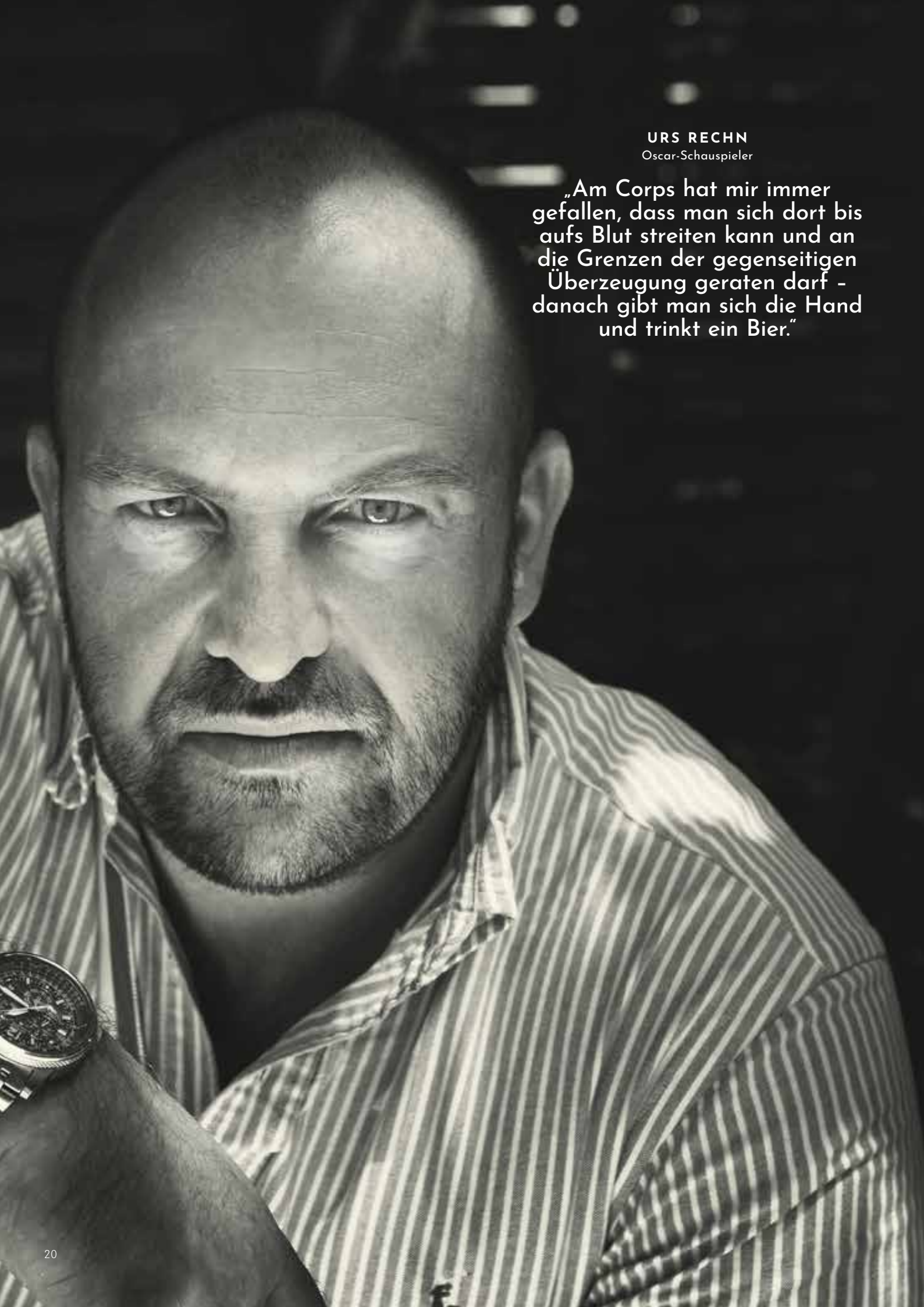
Bekannte Persönlichkeiten
über den Kosmos Corps



MARTIN MOSEBACH

Schriftsteller, auf die Frage, ob er für die Wahrung von Traditionen wie denen der Corps plädiert:

„Traditionen verlängern unser kurzes Leben tief in die Geschichte hinein. Sie eröffnen uns die Erfahrungen anderer Epochen und zeigen uns, dass man auch auf eine ganz andere Weise Mensch sein kann, als wir es sind. Sie wecken ein Bewusstsein dafür, dass in uns noch andere Welten schlafen. Ohne Tradition sind wir im Gefängnis der Augenblickserfahrung eingeschlossen.“

A black and white close-up portrait of actor URS RECHN. He is looking directly at the camera with a serious expression. He has a short beard and mustache. He is wearing a vertically striped button-down shirt. A watch is visible on his left wrist in the bottom left corner. The background is dark and out of focus.

URS RECHN

Oscar-Schauspieler

„Am Corps hat mir immer gefallen, dass man sich dort bis aufs Blut streiten kann und an die Grenzen der gegenseitigen Überzeugung geraten darf - danach gibt man sich die Hand und trinkt ein Bier.“



JÜRGEN GROSSMANN
Unternehmerlegende

„Corpsstudenten haben Handschlagqualität. Wenn man sich auf etwas einigt, dann soll das auch ohne entsprechende deutende Niederschriften von Anwälten Bestand haben. Ein wesentliches Element corpsstudentischer Erziehung ist für mich der wöchentliche Convent mit seiner Selbstverwaltung, die vom Erfahrungsaustausch lebt. Füchse und Corpsburschen lernen von den Inaktiven sehr schnell, dass Selbstmitleid fehl am Platz ist. Die Corps sind Teil meiner Lebenserfahrung – ja, meines Lebens.“



KLAUS REINHARDT

Präsident der Bundesärztekammer

„Es gibt gewisse Dinge, die unter Corpsstudenten in besonderer Art geübt, gelernt und gefördert werden. Eine Sache ist aus meiner Sicht die Bereitschaft, eine eigene Meinung zu haben, zu vertreten und dafür einzustehen.“

WALTER SPINDLER

Generalmajor a. D.

„Ich habe es im Corps sehr genossen, mich dabei selbst zu trainieren, Verantwortung zu übernehmen und für andere zu tragen. Das hilft fürs Leben. Wir können uns alle daran erinnern, wie wir als Aktive das erste Mal eine Rede halten mussten vor einem größeren Zuhörerkreis. Da hat man ein wenig feuchte Hände. Aber Übung macht den Meister! Also habe ich während meiner Aktivenzeit auch eine ganze Menge fürs Leben gelernt. Ich sehe auch Übereinstimmungen bei der Wertewelt des Soldaten und der Corps: Ich fange mal bei der Selbstdisziplin an, die gerade bei der Mensur eine wichtige Rolle spielt.

Aber auch Mut gehört ebenso dazu wie die Würde des Menschen zu achten.

Bei einer Mensur triumphieren wir nicht übereinander, sondern trinken am Ende ein Bier.“



A close-up portrait of Kai Diekmann, a middle-aged man with short, dark, slightly wavy hair and a light brown beard and mustache. He has blue eyes and is looking directly at the camera with a slight, thoughtful expression. He is holding a pair of black-rimmed glasses in his mouth, with the left temple resting on his lower lip. He is wearing a light blue button-down shirt. The background is a dark, out-of-focus grey.

KAI DIEKMANN

Ehemaliger Chefredakteur der Bild

„Was macht denn den Kern von Verbindungen aus? Lebenslange Freundschaft, gegenseitige Unterstützung in Studium und Beruf – all das sind Dinge, die zu allen Zeiten attraktiv sind. Wenn sie es jetzt noch schaffen, die ursprünglichen Werte in die heute Zeit zu übersetzen, dann mache ich mir um deren Zukunft keine Sorgen.“

PROF. SEAN PATRICK SASSMANNSHAUSEN

Leiter des Start-up-Centers an der OTH Regensburg

„Es begeistert mich, was für Spitzenleute wir in den Corps haben. Da sind junge Leute dabei, die schon in der ‚Science‘ oder der ‚Nature‘ publizierten, weil sie so bedeutende Doktorarbeiten geschrieben haben.“



PRINZ ASFA-WOSSEN ASSERATE

Großneffe des letzten Äthiopischen Kaisers

„Corps waren immer eine faszinierende Avantgarde. Anfang des 19. Jahrhunderts waren sie im Bildungsleben die liberalste und fortschrittlichste Institution. Mit der Satisfaktionsfähigkeit behaupteten sie ihren Platz in der Gesellschaft. Und auch an der deutschen Demokratie haben sie wesentlichen Anteil. Wer könnte also berufener sein, auch in Zukunft wichtige Impulse an unsere Gesellschaft zu geben?“





Was heißt Pauken und was ist ein Schmiss? Das Abenteuer **MENSUR** ist viel

MEN SUR



mehr als eine Pflicht. Sie steht für die Herausforderung, einander zu vertrauen.



„Die Mensur ist ein starkes verbindendes Element, das uns durch alle Generationen hinweg zusammenschweißt.“

IAN SIMON



H

err Simon, Sie sind Student im achten Semester und haben bislang acht Mal eine sogenannte Mensur gefochten. Was ist das für eine Sportart und was fasziniert Sie daran?

Für mich ist es vor allem die mentale, sportliche, aber auch die technische Herausforderung. Es gibt natürlich so etwas wie den Druck, die Erwartungen zu erfüllen. Und man weiß auch nicht, wie es ausgeht. Das macht die Mensur auch zu einer Art Abenteuer. Man muss konzentriert sein und die Regeln befolgen. Das macht die Mensur zudem zu einer echten Disziplinübung. All das gibt einem die Chance, zu wachsen, zu reifen. Das finde ich gut.

Wie läuft so eine Mensur ab?

Der Ablauf ist stark reglementiert und kommt noch aus

Zeiten, in denen es Duelle gab. Mir ist wichtig zu sagen, dass man bei der Mensur nicht alleine dasteht. Die Corpsbrüder legen einem die Schutzkleidung an, auf dem Mensurboden stehen einem zwei erfahrene Corpsbrüder als Sekundant und Testant zu Seite. Der Sekundant achtet zum Beispiel besonders darauf, dass alle Regeln auch von der Gegenseite befolgt werden. Der Testant versucht, einem Tipps zu geben. Und es gibt einen Unparteiischen. Das ist eine Art Schiedsrichter. Die Mensur kann man sich rein vom Ablauf her ein bisschen wie einen Boxkampf vorstellen. Es gibt Runden, die bei uns Gänge heißen und die sehr kurz sind. Das sind nur ein paar Hiebe von jeder Seite.

Nach ein paar Minuten ist dann auch schon alles vorbei – und man selbst ist um eine großartige Erfahrung reicher.

Wie haben Sie Ihre erste eigene Mensur erlebt?

Ich habe mich lange auf meine erste Mensur vorbereitet. Es war daher bei mir vor allem am Anfang auch viel Vorfreude dabei. Kurz vor dem eigentlichen Termin kommt dann die Nervosität, so ein aufgeregtes Kribbeln, wie wenn man vor vielen Leuten einen Vortrag halten muss oder eine wichtige Prüfung hat. Das ist eigentlich ein ganz schönes Gefühl. Man ist sehr aufgeregt, steht im Mittelpunkt. Die Mensur selbst ist dann ein kompletter Automatismus. Man setzt das um, was man zuvor geübt hat. Danach kommen dann die

große Erleichterung und auch die Freude, vor den Corpsbrüdern die erste Partie bestanden zu haben.

Kann man sich die Mensur so vorstellen wie beim Sportfechten?

Es gibt vergleichbare Elemente. Aber im Großen und Ganzen ist es schon anders. Florett- und Degenfechten haben zum Beispiel den Körper als Trefferfläche. Bei uns geht es ausschließlich auf verschiedene Trefferflächen auf dem Haupt. Bei der Mensur sticht man auch nicht, sondern es werden Hiebe ausgeführt. Und wir stehen fest, bewegen uns also nicht.

Sie haben gesagt, dass Sie sich lange auf die erste Mensur vorbereitet haben. Wie kann man sich das vorstellen?



Ja, also bei uns im Corps treffen wir uns sechs Mal pro Woche, um das Fechten zu trainieren. Wir haben hier also schon einmal unser Work-out und halten uns fit. Die Erfahreneren geben dabei ihr Wissen an die Jüngeren weiter. Es kommt aber auch einmal die Woche ein professioneller Fechtlehrer. Neben dem Erlernen der Hiebe simulieren wir auch immer wieder die Mensur. Man wird also von der Pike auf darauf hingeführt.

Wie würden Sie die Mensur im Vergleich zum Boxen oder Extremsportarten wie Klettern oder Mixed Martial Arts einordnen? In der Kritik steht ja auch immer wieder, dass es beim Fechten zu Verletzungen kommen kann.



Von der Vorbereitung bis hin zur Bewertung am Ende: Die Mensur ist ein Team-Erlebnis, bei dem alle mithelfen. Hier legt ein Corpsbruder dem Paukanten die Schutzausrüstung an.

Man kann natürlich alles irgendwie vergleichen, aber unsere Art zu fechten ist schon etwas Besonderes. Es hat durch die mentale Herausforderung, die strengen Regeln, die körperliche Anstrengung und auch die notwendige Selbstdisziplin in manchen Teilen Ähnlichkeit mit dem Boxen, aber darüber hinaus kaum. In Bezug auf Klettern oder Kampfsportarten fällt mir eigentlich nur die Überwindung ein, die hinzukommt. Ich denke, Leute, die Kampfsportarten ausüben, haben ein viel höheres Verletzungsrisiko als wir. Nasenbrüche, Gehirnerschütterungen kommen beim Fechten zum Beispiel nicht vor. Bei der Mensur sind alle sensiblen Stellen geschützt, also beispielsweise Augen, Gehörgänge und Hals. Es gibt eine strenge Schutzausrüstung, die angelegt wird. Und es ist zudem immer ein Arzt vor Ort, der alles im Blick behält. Denken Sie auch nur mal an eine durchschnittliche Skipiste: Da kommt mindestens drei Mal am Tag der Hubschrauber, um verletzte Skifahrer abzuholen. Mögliche Kritik sollte sich daher erst einmal auf andere Sportarten und Freizeitbeschäftigungen richten. Die Mensur stellt auch im Vergleich ein überschaubares Risiko dar.

Können Sie uns kurz etwas über den Hintergrund des Fechtens sagen? Warum pflegen die Corps dieses Kulturgut bis heute?

Einerseits hat es eine lange Tradition, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Damals wurde es Studenten aufgrund ihrer langen Reisen zu den Universitäten erlaubt, als einziger Stand neben Adel und Soldaten Waffen zu tragen. Damals haben

Studenten aus der Notwendigkeit heraus, sich zu schützen, den Umgang mit der Waffe erlernt. Oft wurden damit auch Streitigkeiten ausgetragen. Heute ist das natürlich anders und hat auch in der heutigen ritualisierten Form nicht mehr viel mit damals zu tun. Wir pflegen diese Tradition. Vor allem aber ist die Mensur aus meiner Sicht ein Bekenntnis zur Gemeinschaft: Ich bin bereit, mich für euch einzusetzen, und beweise das, indem ich fechte. Es ist ein starkes

verbindendes Element, das uns durch alle Generationen hinweg zusammenschweißt.

Gibt es vielleicht auch eine Art philosophischen Überbau, mit dem sich die Mensur begründen lässt?

Ich sehe darin vor allem eine Prüfung, die man bereit ist anzunehmen und zu bestehen. Man zeigt dadurch, dass man bereit ist, zur Gemeinschaft und zu ihren Werten zu stehen – und zwar über das Lippenbekenntnis hinaus. Aber es gibt natürlich unterschiedliche

Zugänge, die sich vielleicht sogar bei jedem ein wenig unterscheiden. Der Wiener Psychiater Dr. Dr. Hans-Otto Thomashoff hat im Interview mit unserem Verbandsmagazin CORPS einmal gesagt, dass es sich bei der Mensur um eine Erfahrung extremer Selbststeuerung handelt, bei der man Impulse wie wegducken oder flüchten kontrollieren muss. Das kann einem auch bei anderen Belastungssituationen helfen, einen kühlen Kopf zu bewahren. Alexander



Mehrmals die Woche trainieren die jungen Corpsstudenten das Fechten. Neben Trockenübungen vor einem sogenannten Phantom, also einer Art Attrappe, an der man die Hiebe übt, simulieren die Corpsbrüder mit dieser Schutzkleidung die echte Mensur – und bereiten sich so optimal auf diese Erfahrung vor.



IAN SIMON

Ian Simon wurde 2002 in den USA geboren und ist in Coburg zur Schule gegangen. Dort wurde er auch Mitglied einer der traditionsreichen Schülerverbindungen. Nach dem Abitur hat er zunächst Physik studiert und hat dann zu Integrated Life Sciences (ILS) gewechselt. In seiner Freizeit spielt er gerne Klavier und Tennis.

von Schönburg, ein Bestsellerautor, der lange Jahre Textchef bei der Bild-Zeitung war, meinte – ebenfalls im Interview mit CORPS –, der tiefere Sinn der Mensur könnte die Botschaft an das Ich sein, dass das Leben nicht nur aus Margaritasaufen am Strand besteht, sondern auch den Willen

verlangt, auch mal Schmerzen hinzunehmen. Beide Ansätze finde ich interessant und ich bin mir sicher, dass sich noch mehr finden ließe.

Warum, denken Sie denn, wird das Fechten auch in Zukunft noch zeitgemäß sein?

Für mich persönlich kommt es beim Fechten nicht darauf an, ob es zeitgemäß ist. Aber die Mensur hat sich in den vergangenen ein-, zweihundert Jahren immer auch weiterentwickelt und an neue Gegebenheiten angepasst. Regeln sind auch hier veränderbar. Aber der Kern, das, worum es tatsächlich geht, ist zeitlos: diese einzigartige, schwer zu beschreibende und kaum vergleichbare Erfahrung, die einen persönlich wachsen lässt und gleichzeitig ein Ritual der Gemeinschaft ist. Ich bin mir sicher, dass sich davon auch in Zukunft junge

Männer angezogen fühlen werden.

Wie werden die Regeln denn angepasst?

Da gibt es viele Beispiele. Was mir aber sofort einfällt, ist das Fotografieren. Früher ging das. Heute, wo jeder sein Smartphone mit Kamera in der Hosentasche stecken hat, möchte man das nicht mehr oder nur nach vorhergehender Absprache. Der Moment der Mensur dient nicht der Selbstdarstellung oder der Effekthascherei. Es gibt im Anschluss an die Mensur auch keinen Applaus und es gibt auch keine Sieger. Es geht darum, die Situation mit Anstand zu meistern.

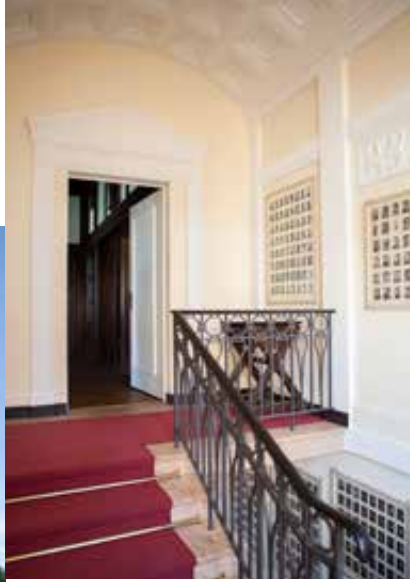
Welche Rolle spielt die Gemeinschaft?

Eine große Rolle. Ich stehe mit der Mensur für mein Corps und meine Corpsbrüder ein. Und sie stehen im Zweifel auch

für mich ein. Man steht zwar im Moment der Mensur als Einzelner da und ficht, aber es ist, wie oben beschrieben, eigentlich ein Teamsport, der ohne die Corpsbrüder gar nicht denkbar ist. Übrigens: Irgendwie hat sich die irrige Annahme verbreitet, man würde bei schlagenden Verbindungen gegen die eigenen Corpsbrüder fechten. Das stimmt nicht. Wir trainieren untereinander, aber die Mensur bestehen wir ausschließlich mit Mitgliedern anderer Verbindungen. —

Erfahre mehr in diesem Clip





Vom modernen Studentenwohnheim über herrschaftliche Villen bis hin zum Schloss: Die Häuser der Corps sind ein wesentlicher Teil ihres Lifestyles – und in der Regel der Stolz der Studentenverbindung. Tradition, Studium und Feiern treffen hier aufeinander. Zudem bieten die meisten Corpshäuser Wohnraum für junge Studenten.



VILLENBEWOHNER



VOM FUCHS ZUM ALTEN HERREN

Die Gemeinschaft der Corps gründet auf Erfahrung, Wissensaustausch und Persönlichkeitswachstum. Hier erklären vier Corpsstudenten, was ihre jeweilige Rolle im Corps ist.

CORPSBURSCH

Alexander Pilgrim vom Corps Frankonia-Brünn zu Salzburg



Erfahre mehr in diesem Clip



Als aktiver Corpsbursch bin ich für den Spaß zuständig. Das heißt, wir jagen, wir segeln, wir machen Reisen in andere Hochschulorte oder auch mal ins Ausland. Wir organisieren diese Aktivitäten und den gesamten Corpsbetrieb, also Veranstaltungen bei uns auf dem Verbindungshaus, das Fechttraining und was eben alles dazu gehört. Das macht Freude, wir lernen etwas, und es schweißt unsere Gemeinschaft noch enger zusammen. Und all das eben nicht in Jogginghosen oder

so, sondern stilvoll – also mit Hemd, Sakko, gerne auch mal Krawatte. Das ist letztendlich ein Lifestyle, den wir hier pflegen und den auch unsere Gäste schätzen. Unsere Freundinnen finden zum Beispiel gut, dass bei uns noch getanzt wird. Das lernt man nämlich auch spätestens bei uns im Corps. Und ja, wir studieren auch. Im Corps haben wir kurze Wege und ein starkes Netzwerk, wenn es um Fragen oder Unterstützung im Studium geht, aber auch nach der Uni stehen wir zusammen. —

Ich bin seit einigen Jahren Alter Herr. Das heißt, ich habe mein Studium (inklusive Promotion) abgeschlossen und stehe nun als IT-Unternehmer im Berufsleben. Im Corps bin ich nach wie vor noch Teil der Gemeinschaft, versuche, regelmäßig zu kommen und für die Corpsbrüder da zu sein. Was ich am Corps so besonders finde und noch nirgendwo anders in der Intensität erlebt habe: Man kann auch nach Monaten oder Jahren wieder aufs Corpshaus kommen und sich mit den Corpsbrüdern zusammensetzen – es ist immer so, als ob man erst am Vorabend da war, sofort vertraut und familiär. Ein wichtiger Aspekt unserer Gemeinschaft ist außerdem der umgekehrte Generatio-

nenvertrag. Als Aktiver kann man nicht nur günstig auf dem Corpshaus wohnen, sondern bekommt auch Unterstützung bei vielen Freizeitaktivitäten, beispielsweise Reisen in andere Hochschulstädte. Die Alten Herren tragen das durch einen individuellen finanziellen Beitrag mit, der fair und an die persönliche Situation angepasst ist. Das Corps ist als lebenslange Gemeinschaft gedacht, quasi wie eine zweite „Wahlfamilie“ mit 200 Brüdern und deren Partnern und Familien. Daher nennen wir uns untereinander auch Corpsbrüder. Im Verband kann das Netzwerk nochmal größer sein. Wie wertvoll all das wirklich ist, begreift man immer mehr, je länger man dabei ist. —

Erfahre mehr in diesem Clip

ALTER HERR
Dr. Axel Prettl vom Corps Borussia Tübingen





INAKTIVER CORPSBURSCH
Tobias Lufen von den Corps Saxonia Jena
und Starkenburgia Gießen

Erfahre mehr in
diesem Clip



Ich bin bei uns im Corps mittlerweile inaktiver Corpsbursch. Das heißt, ich bin im Studium schon etwas weiter und habe mich in der Zeit als aktiver Corpsbursch schon stark im Corps engagiert. Bei mir geht es jetzt vor allem darum, mein Studium abzuschließen und mich darauf zu konzentrieren. Wir haben in den Corps aber auch eine Art Mentorensystem. Das heißt, die erfahreneren Corpsbrüder stehen den jüngeren zur Seite, unterstützen sie, wenn es um Fragen im Corps geht, aber auch im

Studium. Wir schauen einfach, dass unser Wissen und unsere Erfahrungen weitergegeben werden. Und wir versuchen, Impulse zu geben, wenn es beispielsweise um die Suche nach Praktika geht oder den Berufseinstieg. Das ist der seriöse Aspekt. Bei den Spaßveranstaltungen sind wir als Inaktive natürlich auch immer noch dabei. —

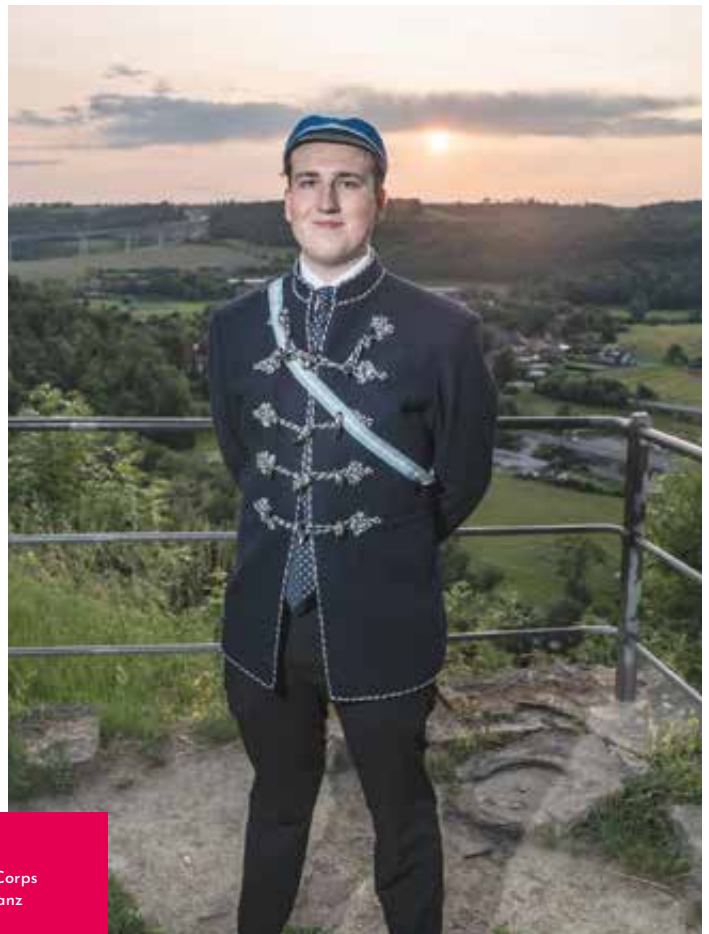
Als Fuchs bin ich relativ neu in meinem Corps. In der Fuchszeit lernt man das Corps und diese tolle Gemeinschaft einfach besser kennen. Man ist bei allen Unternehmungen dabei, wenn man zum Beispiel in andere Städte fährt, aber auch gemeinsame Aktivitäten unternimmt, zum Beispiel Segeln. Innerhalb kürzester Zeit kennt man überall im deutschsprachigen Raum Leute, mit denen man sich super versteht. Man hat aber auch eine extrem hohe Lernkurve als Fuchs. Einerseits nimmt man erstmalig an den Fechtstunden teil – eine anstrengende und komplexe Sportart, die Spaß macht. Andererseits lernt man viel über das Corps und seine Gepflogenheiten. Wenn es um Umgangsformen geht, kennt man natürlich vieles schon von zu Hause. Aber gerade, was Soft Skills wie Rhetorik, Business-

Knigge, Tischsitten, Outfit und so weiter anbelangt, lernt man doch immer noch was dazu. Längst nicht jeder hat vor dem Studium schon mal eine Krawatte oder gar eine Fliege gebunden. Vieles lernt man hier nebenbei, für größere Themen kann man, wenn man möchte, an extra angebotenen Kursen teilnehmen. Ich bin wirklich beeindruckt, wie vielseitig das Corps ist, man bekommt nicht nur unglaublich viel mit, sondern ist gleichzeitig auch Teil einer starken Gemeinschaft, in der man sich vom ersten Tag an gut aufgehoben fühlt. —

Erfahre mehr in
diesem Clip



FUCHS
Paul Hartl vom Corps
Saxonia Konstanz





WIR FÖRDERN DEINEN ERFOLG

Wie die Corps ihre Mitglieder optimal für Studium und Beruf rüsten – darüber spricht der Doktorand Joachim Groß, der eines der corpsstudentischen Fortbildungswerke leitet.

Lieber Herr Groß, Sie haben sich schon als Student besonders für die Fortbildungsinitiativen der Corps engagiert. Was hat Sie daran so sehr gereizt?

Ich fand es schon immer unglaublich spannend, mich persönlich weiterzuentwickeln und dazuzulernen. Ich bin mit dem Grundsatz aufgewachsen, dass immer noch mehr möglich ist – man kann sich ständig verbessern. Kurz nach meinem Eintritt ins Corps habe ich die Akademie Weinheim Seminar (AWS) kennengelernt und gemerkt: Das ist genau mein

Ding. Die Angebote haben mich direkt angesprochen, und ich wollte sie unbedingt nutzen. Während meines Studiums habe ich die AWS intensiv in Anspruch genommen und greife auch heute im Berufsleben regelmäßig auf die Seminare zurück. Inzwischen leite ich die Akademie sogar ehrenamtlich. Mir ist es wichtig, etwas von dem zurückzugeben, vom dem ich selbst so profitiert habe.

Hinter den Fortbildungsinitiativen der Corps steckt ein großer Aufwand. Warum wird dieser Bereich so stark gefördert?

Weil es unser Ziel ist, in den Corps starke Persönlichkeiten und Führungskräfte zu entwickeln. Das gelingt aber nur, wenn man sich kontinuierlich weiterbildet – und dafür braucht es passende Angebote und Plattformen.

Sie haben die Fortbildungsangebote als Student sehr intensiv genutzt. Wie kann ein Student konkret davon profitieren?

Der erste Schritt ist: Corpsstudent werden. Damit hat man bereits einen wichtigen Impuls in Richtung Persönlichkeitsentwicklung gesetzt.

Das corpsstudentische Selbstverständnis beinhaltet ja auch den Wunsch, sich ständig zu verbessern, weiterzukommen und mehr zu leisten – auch über das Maß hinaus, das von Kommilitonen ohne Verbindung erwartet wird. Danach heißt es: die bestehenden Angebote aktiv nutzen. Die Corps bieten zahlreiche Initiativen an, die Schüler und Studenten auf ihrem Weg begleiten. Ich lasse jetzt mal die vielen Stiftungen außen vor, die außergewöhnliche Leistungen fördern, aber erwähnen möchte ich den Stifterverein Alter Corpsstudenten,



der jährlich Corpsstudenten mit erstklassigen Abschlüssen auszeichnet. Der Preis ist mit 4000 Euro übrigens auch großzügig dotiert.

Welche weiteren Initiativen gibt es?

Jugend Aktiv etwa unterstützt besonders engagierte Schüler dabei, frühzeitig die richtigen Weichen für Studium und Beruf zu stellen. Dabei helfen erfahrene Manager, oft mit HR-Hintergrund, bei der persönlichen Entwicklung. Im Studium gibt es dann die Akademie Weinheim Seminare und die Corpsakademie, die beide

zahlreiche Fortbildungen anbieten – von Lernmethoden über Zeit- und Selbstmanagement bis hin zu Projektmanagement, Bewerbungstraining und vielem mehr. Wer im Studium Hervorragendes geleistet und sich auch im Corps stark eingebracht hat, kann sich zudem um die Klinggräff-Medaille des Stiftervereins Alter Corpsstudenten bewerben. Und für junge Akademiker im Berufsleben, die sich durch Leistung auszeichnen, gibt es mit dem C!rkel eine Führungsinitiative der Corps, die durch gezielte Coachings auf die nächsten Karriereschritte vor-

bereitet. Insgesamt also ein sehr breit gefächertes Angebot, um mit Rückenwind ins Berufsleben zu starten.

Was genau bieten die Fortbildungsinitiativen der Corps?

Einige Punkte habe ich ja schon angesprochen. In der Regel beginnt man bei der AWS mit dem Basis-Seminar und bildet das Fundament. Dort geht es um Themen wie Zeit- und Selbstmanagement, Auftreten, Präsentationstechniken und Rhetorik. Darauf aufbauend kann man sich in weiterführenden Seminaren gezielt weiterentwickeln. Die Referenten kommen meist aus der Wirtschaft und bringen viel praktische Erfahrung mit. Unsere Angebote gehen dabei deutlich über die Grundlagen hinaus – auch Young Professionals sprechen wir gezielt an. So bieten wir unter anderem Seminare zu Gehaltsverhandlungen, Führung und weiteren karriererelevanten Themen an. Unser Ziel ist es, die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, um den Berufseinstieg und die ersten Karriereschritte erfolgreich zu meistern.

Warum sollten Studenten diese Angebote unbedingt wahrnehmen?

Ich denke, wer große Pläne hat, sollte auch bereit sein, an sich selbst zu arbeiten. Das Feedback unserer Teilnehmer ist durchweg positiv. Viele berichten, dass sie rückblickend bedauern, die Angebote nicht schon früher genutzt zu haben. Mein Rat: einfach mal ausprobieren. Ich bin überzeugt, dass wir mit Qualität und Relevanz überzeugen können.

Was unterscheidet die Fortbildungsangebote der Corps von denen an der Uni oder auf dem freien Markt?

Da gibt es einige Unterschiede. Zunächst der finanzielle

Aspekt: Da den Corps viel an der Entwicklung ihrer Mitglieder liegt, werden die Angebote stark subventioniert – sie sind also deutlich günstiger als vergleichbare Angebote auf dem freien Markt. Gleichzeitig finden alle Seminare in einem vertrauten, unterstützenden Rahmen statt. Wir sind unter Gleichgesinnten, teilen ähnliche Werte und Ziele. Das schafft eine besondere Lernatmosphäre, in der man oft mehr mitnimmt als in klassischen Seminaren.

Gibt es auch Erfolgsgeschichten aus der Praxis?

Auf jeden Fall. Ich höre regelmäßig von Teilnehmern, wie sehr ihnen die Inhalte im Berufsalltag geholfen haben. Viele berichten auch, dass sie das Gelernte im Anschluss aktiv angewendet und vertieft haben, manchmal über Wochen hinweg. Besonders eindrücklich ist das zum Beispiel bei NLP-Techniken. Also: vorbeikommen, mitmachen, ausprobieren – es lohnt sich. ———

Erfahre mehr in diesem Clip



CORPSTUDENTISCHE BILDUNGS- UND FÖRDERINITIATIVEN

Akademie Weinheim Seminar
www.aws-seminare.de

Corpsakademie
www.corpsakademie.de

Der C!rkel
www.dercirkel.de

Jugend Aktiv e.V.
www.jugendaktiv.org

Stifterverein
Alter Corpsstudenten e.V.
www.stifterverein.org

EINE KURZE GESCHICHTE DER CORPS



In den beiden Burgen der Corps verdichten sich deren Selbstverständnis und Geschichte. Hier: die Rudelsburg in Bad Kösen.

Seit mehr als 200 Jahren ist das Corpsstudententum fester Bestandteil des universitären Kulturerbes. Ende des 18. Jahrhunderts entstanden, vereinigte es Überlieferung und Organisationsform älterer, landsmannschaftlich verfasster Vereinigungen und Rituale der früheren Studentenorden mit den Ideen der Aufklärung und des klassischen Idealismus.

Die 1810 in Heidelberg erstmals verwendete Bezeichnung *Corps* löste ältere Begriffe wie *Landsmannschaft* oder *Kränzchen* ab und setzte sich bald flächendeckend im ganzen deutschsprachigen Raum durch. Das Corps wurde zum Urtypus der modernen Studentenverbindung.

Mit der verbindlichen Regelung der Rechte und Pflichten der Mitglieder durch eine schriftlich niedergelegte Constitution unterschieden sich die Corps von früheren studentischen Vereinigungen. Von den Landsmannschaften hatten sie die Namen und anfangs auch die Abgrenzung der Rekrutierungsgebiete übernommen. Trotzdem spielte die Herkunft für die Mitgliedschaft keine Rolle mehr. Ob Staatsangehörigkeit, Religion, Stand oder Vermögen: Alle Mitglieder waren einander gleichgestellt. Ihre Ziele waren die Wahrung der akademischen Freiheit, das Aufrechterhalten der gemeinsam vereinbarten Regeln und

Gesetze, Schutz und Pflege der überlieferten studentischen Sitten und Gebräuche, der freundschaftliche Umgang der Mitglieder untereinander, nicht zuletzt aber die gegenseitige Erziehung und Vervollkommenung in ethischer und wissenschaftlicher Hinsicht, das Heranbilden „brauchbarer Glieder der Gesellschaft“.

Die Corps einer Universität schlossen sich zu Senioren-Conventen (SC) zusammen und regelten ihr Verhältnis zueinander in einem gemeinsamen Comment. Sie verstanden sich als alleinige Repräsentanten der Studentenschaft gegenüber akademischen und staatlichen Behörden. Ihre Entscheidungen trafen sie demokratisch, was sie zu frühen Vorläufern der verfassten Studentenschaft macht. Dieser Alleinvertretungsanspruch blieb allerdings nicht unangefochten. In der nationalen Begeisterung der Befreiungskriege gegen die napoleonische Herrschaft

wurde die Forderung nach der endgültigen Überwindung der landsmannschaftlichen Unterschiede und Vereinigung aller Studenten in einer „allgemeinen Burschenschaft“ lauter. Obwohl von den Behörden nach Erlass der Karlsbader Beschlüsse 1819 scharf verfolgt, blieb die burschenschaftliche Bewegung bis Mitte des Jahrhunderts an vielen Universitäten eine ernst zu nehmende Konkurrenz für die mittlerweile etablierten und vielfach geduldeten Corps – verstärkt durch den sogenannten „Progress“ der 1840er-Jahre, als weitere, teils burschenschaftlich orientierte Reformverbindungen mit dezidiert politischen Forderungen auftraten.

Eine Reaktion darauf war der engere Zusammenschluss der Corps unterschiedlicher Hochschulen. Schon 1821 vereinbarten die SC zu Halle, Jena und Leipzig einen „Allgemeinen Senioren-Convent“, dessen Vertreter sich regelmäßig auf der Rudelsburg bei Kösen

trafen. Auf Einladung des SC zu Heidelberg kam es schließlich im Juli 1848 zu einem aus ganz Deutschland beschickten Congress in der Alten Aula der Universität Jena. Er gilt heute als Geburtsstunde des Kösener Senioren-Convents-Verbandes (KSCV). Denn seit 1855 war der Kurort Kösen bei Naumburg regelmäßiger Tagungsort.

Die Diversifizierung der Korporationslandschaft nach Aufhebung der Karlsbader Beschlüsse machte zur Unterscheidung von konkurrierenden Verbindungen eine verbindliche Bestimmung des Corpsbegriffs notwendig, die 1866 vom Kösener Congress verabschiedet wurde. Sie definierte das Corps als eine „Vereinigung von immatrikulierten Studenten derselben Hochschule zur Aufrechterhaltung eines wahrhaft gediegenen Studententums mit vollständiger Freiheit des Einzelnen in religiöser, wissenschaftlicher und politischer Beziehung“. Sie ist, sprachlich überarbeitet und später um den Aspekt der gegenseitigen Erziehung und Persönlichkeitsbildung ergänzt, nach wie vor gültig. Die neutrale Haltung in politischen und religiösen Fragen wurde zu einem wesentlichen Teil corpsstudentischer Identität.

In den Jahren zwischen der Reichsgründung 1871 und dem Ersten Weltkrieg standen die Corps auf ihrem Höhepunkt

an Ansehen und Einfluss. Viele der damaligen Akteure in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft waren in einer Zeit corpsstudentischer Dominanz in der Studentenschaft sozialisiert worden. Dazu gehörten Reichskanzler Otto von Bismarck und Kaiser Wilhelm II., die Großindustriellen Friedrich Bayer, Otto Leverkus und Ernst Borsig, führende Wissenschaftler wie die Nobelpreisträger Emil von Behring und Karl Ferdinand Braun, der Chemiker Justus Liebig, der Zoologe Alfred Brehm, der Mediziner Alois Alzheimer, aber auch Geistliche wie der „Arbeitsbischof“ Wilhelm Emanuel Freiherr von Ketteler (Bischof von Mainz) und der Münchener Erzbischof Gregor von Scherr.

Auch wenn Missstände wie eine übertriebene Form der Repräsentation gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu einer ersten Krise führten, prägten die Corps in dieser Zeit die studentische Leitkultur – nicht nur an den Universitäten. Schon seit den 1830er-Jahren sind Corps auf polytechnischen Schulen nachweisbar. Am 7. April 1863 konstituierte sich der Weinheimer Senioren-Convent (WSC) als Verband der Corps an den Technischen Hochschulen, dem sich später auch Corps an den Bergakademien Clausthal und Freiberg anschlossen. Auch aus den Reihen der Weinheimer Corps ging eine Reihe herausragender Persönlichkeiten hervor, etwa die Automobilindustriellen Gottlieb Daimler, Wilhelm von Opel und Eugène de Dietrich, der Flugzeugkonstrukteur Hugo Junkers oder der Rundfunkpionier Hans Bredow. 1873 entstand der Rudolstädter Senioren-Convent (RSC) der Corps an Tierärztlichen Hochschulen und 1882

der Naumburger Senioren-Convent (NSC) an den landwirtschaftlichen Hochschulen. Ein eigenständiges, zum Teil noch heute gepflegtes Brauchtum entwickelten die Corps an den Forstakademien Aschaffenburg und Tharandt, die später in den Köseener SC-Verband aufgenommen wurden.

Jenseits der Grenzen des Deutschen Reichs bildeten sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Corps in der Schweiz und in Österreich, allerdings hat sich das Schweizer Corpsstudententum im KSCV nur in Zürich über einen längeren Zeitraum behauptet. In Österreich, wo alle Verbindungen bis zur Revolution von 1848 scharf unterdrückt wurden,



Aus eigener Kraft Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut und alljährlich über das lange Christi-Himmelfahrtswochenende Treffpunkt der Corps: die Wachenburg in Weinheim.

konnte sich corpsstudentisches Leben erst ab etwa 1860 frei entfalten.

Die Mitgliedschaft im Corps beschränkte sich zunächst auf die Studienzeit und endete in der Regel mit dem Abgang von der Universität. Eine Ausnahme bildeten einige Corps an altbayrischen und fränkischen Universitäten (Landshut/München, Erlangen, Würzburg), die von Anfang an die Zugehörigkeit über die Studienzeit hinaus kannten. Bei den anderen Corps setzte sich das Lebensbund-

prinzip – heute ein wesentliches Merkmal aller studentischen Korporationen – erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch. Die immer aufwendigere und kostspieligere Aktivität sowie der Kauf oder Bau von eigenen Corpshäusern führten zur Gründung von Unterstützungskassen und schließlich um 1900 bei den meisten Corps zur Bildung von Altherrenvereinen, in die die Mitglieder nach Beendigung des Studiums automatisch überführt wurden. In Abgrenzung zu Nichtakademikern, besonders aber gegenüber Angehörigen anderer Korporationsformen entwickelte sich ein Gefühl der Zusammengehörigkeit über das eigene Corps hinaus. An ihren Wohnorten

schlossen sich Corpsstudenten zu eigenen Organisationen (Corpsphilisterverbände, AHSC) zusammen, die 1894 auf Reichsebene den Verband Alter Corpsstudenten bildeten. Analog dazu konstituierten sich 1903 der Weinheimer Verband Alter Corpsstudenten und 1908 der Altherrenbund des RSC.

Der Erste Weltkrieg markiert das Ende des Booms. Stagnierende Mitgliederbestände bei gleichzeitig wachsender Gesamtstudentenzahl minderten den Einfluss. Die militäri-

sche Niederlage, das Ende des Kaiserreichs und die prekäre Wirtschaftslage sorgten in den ersten Jahren der Weimarer Republik für eine zunehmende Politisierung der Mitglieder. Viele Corpsstudenten engagierten sich in der Hochschulpolitik und beteiligten sich an der Arbeit der allgemeinen Studentenausschüsse. Kontrovers wurde in dieser Zeit die Frage der staatspolitischen Bildung in den Corps diskutiert. Nicht wenige Corpsstudenten begrüßten anfangs die Machtergreifung der Nationalsozialisten. Der Totalitätsanspruch des Dritten Reichs führte aber schnell in eine existenzielle Krise: Pflichtmitgliedschaft in den Wehrverbänden, Arbeitsdienst, Schulungslager und Kameradschaftserziehung ließen für das klassische Corpsleben wenig Raum. Der erzwungene Ausschluss der jüdischen und „jüdisch Versippten“ Mitglieder auch aus den Altherrenschaften stellte viele Corps vor eine Zerreißprobe. Örtlich kam es zu Auseinandersetzungen mit der HJ und dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSDStB). Einige Vorfälle wie die Heidelberger „Spargelaffäre“ lösten ein reichsweites Echo aus. Angesichts der zunehmenden Repressionen, die einem De-facto-Verbot gleichkamen, stellten im Herbst 1935 die meisten Corps ihren Aktivenbetrieb ein. KSCV und WSC lösten sich auf. Die Altherrenschaften bestanden dagegen fort, pflegten den Zusammenhalt unter ihren Mitgliedern und unterstützten teilweise die nach der Auflösung der Korporationen als Gliederung des NS-Studentenbundes gebildeten „Kameradschaften“. Ganz verschwunden ist

die corpsstudentische Idee an den Hochschulen aber auch in dieser Zeit nicht. Noch 1944 gab es zaghafte Wiederbelebungsversuche. In einigen Universitätsstädten wurden im Geheimen auch wieder Mensuren gefochten. Der Zusammenbruch des Dritten Reichs machte die weitere Entwicklung zunichte.

Das Verbot blieb auch unter alliierter Besatzung zunächst bestehen. Ende der 1940er-Jahre nahmen aber erste Corps den Betrieb wieder auf. Auf einer Tagung in Bad Godesberg wurde 1951 der Kösener SC-Verband wiedergegründet. Ein Jahr später folgte der Weinheimer SC. Der Rudolstädter SC und Teile des Naumburger SC waren schon 1934 im WSC

aufgegangen. Während der deutschen Teilung blieb das Corpsleben auf Westdeutschland, Berlin und Österreich beschränkt. Viele Corps aus den früheren deutschen Ostgebieten, aus dem Bereich der Sowjetzone und aus der Tschechoslowakei fanden eine neue Heimat an westdeutschen und österreichischen Hochschulen. Der Kösener SC-Verband, dem eine Rückkehr an die Saale verwehrt war, tagte 1952/53 als Gast auf der Wachenburg des Weinheimer SC und wählte schließlich Würzburg als neuen Tagungsort. Die 1950er-Jahre waren eine Zeit der Standortbestimmung und intensiver Debatten um die Konsequenzen aus Fehlentwicklungen vergangener Jahrzehnte. Sie führten

letztlich zu einer Rückbesinnung auf das corpsstudentische Erziehungs- und Bildungsideal. Neben Kneipe und Mensur als charakteristischen Elementen der Aktivität trat eine gezielte außeruniversitäre Förderung mit eigenen Bildungsangeboten (Akademien). Der Verband Alter Corpsstudenten vergab zeitweise einen eigenen Wissenschaftspreis. Seit 1989 werden Leistungsträger durch den Stifterverein Alter Corps-

studenten ausgezeichnet. Die Wiedervereinigung eröffnete einigen Corps die Möglichkeit zur Rückverlegung an ihre alte Alma Mater und dem Kösener SC-Verband wieder die Abhaltung seiner Tagungen in Bad Kösen. Mit der Neustiftung von Corps in Leuven und Budapest ist die corpsstudentische Idee im 21. Jahrhundert über den deutschsprachigen Raum hinaus eine europäische geworden. —



Historische Grußkarte aus Bad Kösen, dem jährlichen Treffpunkt der Kösener Corps.

Stifterverein

Alter Corpsstudenten e.V.



KLINGGRÄFF
MEDAILLE

Leistung verdient Anerkennung



Verleihung der von-
Klinggräff-Medaille 2025

Leistung verdient Anerkennung

Der Stifterverein Alter Corpsstudenten e. V. ist ein eigenständiger Verein, der von Kösener und Weinheimer Corpsstudenten getragen wird.

Wir fördern junge Absolventen von Universitäten und Hochschulen, die hervorragende Studienergebnisse erzielt und überdurchschnittliches soziales Engagement in ihrer corpsstudentischen Gemeinschaft bewiesen haben. Die Besten von ihnen zeichnen wir durch die Friedrich von Klinggräff-Medaille, verbunden mit einem Geldbetrag von zur Zeit 4.000 Euro öffentlich aus.

Seit seiner Gründung 1986 hat der Verein 215 Corpsstudenten mit der Medaille ausgezeichnet. Insgesamt wurden damit Preisgelder von rund 650.000 Euro vergeben.

Der Stifterverein ist bemüht, die Preisträger langfristig in einem Netzwerk zu integrieren. Eine gute Möglichkeit hierzu bieten die seit 2002 in zweijährigem Turnus stattfindenden Preisträger-Symposien. Die Preisträger bilden den gesamten Kanon der universitären Studienfächer ab.

www.stifterverein.org



Akademie Weinheim Seminar

Kostenlos

Webinar am 04.11.2025, 18-21 Uhr

Fit fürs Studium - Orientierung, Tipps & Tools



- Uni vs. Schule – was viele nicht wissen
- Studienplan lesen und verstehen
- Wie man aktiv lernt und nicht prokrastiniert
- Angebote der Hochschulen und Corps
- Persönliche Vorbereitung aufs Studium

Referent: Felix Geißler, M.Sc.
(Corps Alemannia-Thuringia Magdeburg)



Link zur
Anmeldung

Melde Dich an unter:
www.aws-seminare.de

Mach Dich fit für morgen!

SCAN
ME!



NEU ab 2025: KI-Lehrgänge nach Art. 4 KI-VO der EU
Verschaffe Dir einen Karriere-Vorsprung
schon beim Berufseinstieg!

Sichere Dir jetzt Deinen Platz!
Weitere Infos unter www.corpsakademie.de



Corps Akademie gGmbH
Naumburger Straße 2-4
06628 Bad Kösen
info@corpsakademie.de

 **CORPS AKADEMIE**
Zukunftskompetenz für Corpsstudenten.
Seit 2000!

Die Corps Akademie gGmbH vermittelt
seit 25 Jahren genau jene Soft-Skills, die
an Universitäten oft zu kurz kommen –
praxisnah, corpspezifisch und stets
am Puls der Zeit.

„ES GEHT UM HARTE ARBEIT UND ENGAGEMENT.“

Mit Anfang zwanzig ins Corps, mit Mitte vierzig in den Vorstand einer AG: Alexander Junge im Gespräch über Erfolgsstrategien, Netzwerke und Karrierekiller.



Lieber Herr Junge, als Sie in den Vorstand der Aral AG berufen wurden, waren Sie gerade einmal 47 Jahre alt. Damit dürften Sie einer der jüngsten Topmanager in Deutschland gewesen sein.

Das aktuell jüngste Mitglied eines DAX-Vorstandes ist mit 38 Jahren Thomas Saueressig bei SAP. Ich war damals also schon etwas älter, aber sicher noch einer der Jüngeren auf Vorstandsebene. Den Aral-Vorstand haben wir mittlerweile übrigens verjüngt, sodass wir alle ungefähr gleich alt sind.

Wie haben Sie das geschafft, was haben Sie anders gemacht als andere?

Sie werden jetzt sicher ganz viele gute Tipps und auch Bezüge zum Corps erwarten. Die Wahrheit dahinter ist aber ganz einfach: Es geht vor allem um harte Arbeit und überdurchschnittliches Engage-

ment. Fehlt das, wird es in den meisten Fällen auch mit der Karriere nichts werden. Darüber hinaus hat mir das Corps aber tatsächlich unfassbar viel mitgegeben, das mir auf dem Weg in den Vorstand geholfen hat: Auftreten, Gesprächsführung, Small Talk, all das wird im Corps vermittelt und muss folglich nicht erst im Berufsleben erlernt werden.

Wenn sich jetzt ein Student hinsetzt und sagt, dass er eine ähnliche Karriere anstrebt, was muss er dafür mitbringen?

Vor allem den Willen dazu. Wer ein gestecktes Ziel auch dann beharrlich verfolgen kann, wenn es eine gewisse Zeit nicht optimal läuft, der hat gute Chancen.

Denken Sie da an Ihren eigenen Weg?

Natürlich! Meine eigene berufliche Entwicklung ist alles andere als geradlinig verlaufen. Mir ist erst später klar geworden, dass das sogar der Normalfall ist. Schauen Sie: Wenn Sie sich die Hierarchieebenen hocharbeiten, dann passiert es immer wieder, dass man auf der Stelle tritt. In der Zeit muss man seine Aufgaben trotzdem mit größtem Engage-

ment verfolgen. Und irgendwann geht es dann weiter – manchmal sogar ganz schnell. Ich musste beispielsweise relativ lange warten, bis ich meine erste Führungsposition übernehmen konnte. Dann war es aber gleich die Geschäftsführung eines Mittelständlers. Vier weitere Führungskräfte berichteten an mich. Damit habe ich in meiner Entwicklung im Prinzip eine Karriereebene übersprungen. Man darf also in den Phasen, in denen es nicht schnell weitergeht, nicht frustriert aufgeben und muss trotzdem mit vollem Elan dranbleiben. Übrigens: Auch diese notwendige Resilienz üben wir doch im Corps ein. Wer als Chargierter mal den Zorn der Inaktiven auf sich zieht und auf dem CC ordentlich einen eingeschenkt bekommt, gibt doch auch nicht auf, sondern muss den Frust abschütteln und sich überlegen, was er daraus lernen kann.

Auch wenn Ihre Karriere nicht geradlinig verlaufen ist, gab es trotzdem so etwas wie einen großen Plan dahinter?

Ja, den gab es. Seit ich 1998 im Führungsnachwuchsprogramm der damaligen Esso A.G. in Hamburg angefangen habe, wollte ich Vorstands-

mitglied werden. Es ist zwar nicht Esso, sondern Aral geworden, aber im Prinzip hat es geklappt. Aber der Weg dorthin verlief nicht so linear, wie ich das als junger Trainee Ende der Neunziger gedacht hätte.

Hat Selbstdisziplin eine Rolle gespielt?

Sogar eine der wichtigsten. Es gibt immer mal wieder Phasen im Berufsleben, in denen man sich mit Dingen auseinandersetzen muss, die einen nicht reizen. Aber auch dann muss man überdurchschnittliches Engagement zeigen. Mir ging das vor über zwanzig Jahren mal mit einer Softwareeinführung so. Ich fand das wahnsinnig langweilig, habe mich aber durchgearbeitet. Entscheidend ist, dass solche Situationen nicht zum Dauerzustand werden. Genauso wichtig wie Selbstdisziplin ist aber auch Leidenschaft. Sie müssen für die Aufgaben und die Verantwortung, die man Ihnen überträgt, brennen. Das hilft dabei, selbst gesteckte Ziele dauerhaft zu verfolgen – und am Ende auch zu erreichen.

Stichwort Work-Life-Balance: machbar oder Unsinn, wenn man ganz nach oben will?



„Wer ein gestecktes Ziel auch dann beharrlich verfolgen kann, wenn es eine gewisse Zeit nicht optimal läuft, der hat gute Chancen.“

ALEXANDER JUNGE

auf der Weihnachtsfeier der Karrierekiller Nummer 1?

Oje, da gibt es viele Möglichkeiten, sich ins Abseits zu stellen. Ich halte es für einen großen Karrierekiller, wenn man durchblicken lässt, nicht ganz bei der Sache zu sein oder sich für zu gut für eine Aufgabe hält. Das geht nach hinten los. Darüber hinaus kann einem natürlich auch zwischenmenschliches Fehlverhalten gehörig schaden. Bettgeschichten oder Ähnliches. Aber ich denke auch, solange man mit ein bisschen Common Sense an die Sache geht und sich einfach wie ein anständiger Mensch verhält, sollte man auch im Berufsleben gut durchkommen.

Seit Corona sollen selbst in den ursprünglich biedereren Branchen wie im Bankgeschäft oder unter Juristen Formalitäten wie Kleidung keine allzu große Rolle mehr spielen. Können Sie das bestätigen? Und wenn ja, hat das auch Auswirkungen auf die Corps?

Was stimmt, ist, dass der Dresscode sich ändert, er in vielen Punkten lockerer geworden ist. Man sieht auch in großen Firmen CEOs im Pullover ins Büro kommen, mit der Begründung, dass sie an dem Tag keinen Kundentermin haben. Ich selbst bin in der Hinsicht vielleicht etwas altmodisch, gehe jeden Tag mit Anzug oder mindestens Kombination ins Büro. Allerdings lasse ich auch seit über zehn Jahren schon die Krawatte weg. Entscheidend ist aber in meinen Augen, dass man sich in jedem Moment richtig zu kleiden weiß. Und das braucht Erfahrung. Wenn man niemals eingeübt hat, souverän Anzug, Smoking oder gar Frack zu tragen, wird man sich hölzern und wenig stilsicher bewegen –

Ich halte von dem Begriff nichts, weil er suggeriert, dass man entweder arbeitet oder lebt. In der Realität ist die Arbeit aber ein wichtiger Bestandteil des Lebens, und sie kann vor allem auch sehr schön und erfüllend sein. Dennoch ist klar, dass man mal Auszeiten braucht. Ich vermeide es nach Möglichkeit, im Gegensatz zu vielen anderen Führungskräften, im Urlaub zu arbeiten. Und auch wenn ich an den Wochenenden in aller Regel am Sonntagabend für die Firma arbeite, ist es mir trotzdem wichtig, von Freitagabend bis Sonntagabend 48 Stunden Pause zu haben. Wenn man immer wieder solche Phasen einbaut, in denen man abschalten und den Akku wieder laden kann, empfindet

man nach meinem Dafürhalten Work und Life auch gar nicht als einen Gegensatz.

Gerade wenn man sich solche Ruhepausen gönnen will, wird man sehr fokussiert arbeiten müssen. Gibt es so etwas wie ein Gen, das einem hilft, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen?

Egal, ob Sie es Gen, Talent oder Erlerntes nennen: Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und dann einen klaren Schwerpunkt zu legen, gehört zu den Dingen, die man möglichst schnell können sollte.

Können Sie bei Vorständen ein gewisses biografisches Muster erkennen?

Das gibt es tatsächlich. Über 50 Prozent der DAX-Vorstän-

de haben BWL studiert. Fast 90 Prozent haben Auslandserfahrungen, und etwa jeder Fünfte hat einen Beratungshintergrund. Interessant ist auch, dass Vorstände nicht sehr häufig ihre Stellen wechseln; die meisten werden aus dem eigenen Betrieb berufen und nicht extern eingekauft.

Gibt es ähnliche Muster auch für Soft Skills?

Nicht ganz so ausgeprägt. Aber ohne starke Soft Skills kommen Sie im Normalfall nicht mehr auf eine Führungsebene. Den meisten Unternehmen liegt heute zum Beispiel sehr viel an Empathie als Teil des Führungsstils. Insofern gibt es doch wieder ein Muster.

Was, würden Sie denn sagen, ist neben dem Vollrausch

und das sehen andere sofort. Wir wollen als Corps für unsere Aktiven auch eine Schule fürs Leben und fürs Berufsleben sein. Wir sind daher gut beraten, an unserer Kleiderordnung nichts zu ändern – gerne auch weiterhin Krawatten tragen bei allen Veranstaltungen, die wir durchführen und die keinen Smoking oder Frack erfordern. Wenn man das eingeübt hat und das beherrscht, kann man im Berufsleben immer noch die Krawatte oder das Sakko weglassen, aber bei Bedarf auch darauf zurückgreifen.

Würden Sie sagen, dass es irgendwann mal einen Zeitpunkt gibt, in dem man beruflich eine richtungsweisende Entscheidung treffen muss, zum Beispiel Großkonzern oder Mittelständler?

Solche Zeitpunkte kommen immer wieder. Ich habe beispielsweise zu Studienzeiten ein sehr verlockendes Angebot von Siemens Südafrika ausgeschlagen. Danach bin ich erst in einen Großkonzern gegangen – wohl wissend, dass man von dort leichter in den Mittelstand wechseln kann als umgekehrt. Später wurde ich Geschäftsführer im Mittelstand, um dann wieder zurück in die Konzernwelt zu wechseln. Sie sehen, es gibt immer wieder solche Weggabelungen. Das Gute ist: Wenn es nicht passt, kann man solche Entscheidungen in der Regel auch wieder korrigieren.

Gibt es aus Ihrer Sicht Branchen oder Studiengänge, auf die man sich bei aktueller Situation nicht mehr festlegen sollte, wenn man Karrierepläne hat?

Eher nein. Natürlich gibt es in Vorständen mehr BWLer als Historiker. Aber es spricht nichts dagegen, dass ein guter



„Den meisten Unternehmen liegt heute zum Beispiel sehr viel an Empathie als Teil des Führungsstils.“

ALEXANDER JUNGE

Historiker eine ordentliche Karriere hinlegt. Zumal man im Studium ja ohnehin mehr Methodik als Fachwissen lernt und das Fachwissen immer schneller veraltet ist. Wichtiger ist die Flexibilität, sich im Berufsleben häufiger mal umzuorientieren und auch mal inhaltlich völlig unterschiedliche Themen zu bearbeiten. Ich war im Erdgasgeschäft, bei einer Bank und beschäftige mich jetzt mit E-Mobilität. Wenn man nicht bereit ist, Neues zu lernen, dürfte es heute schwierig werden.

Mussten Sie für die Karriere auch Opfer bringen?

Ich musste immer wieder für den Job umziehen. Es gab Fälle, in denen meine Frau mitkam. Wir haben aber auch etliche Jahre eine Wochenendbeziehung geführt. Das sehe ich als Opfer an.

Es gibt viele, die aus Karrieregründen ganz auf Familie verzichten wollen. Ist es das wert?

Für mich wäre es das nicht

wert gewesen. Zumal man auch niemals mit Sicherheit vorhersagen kann, ob das mit der Karriere klappt. Wer sein gesamtes persönliches Glück nur auf beruflichem Erfolg aufbaut und dann feststellt, dass es nicht geklappt hat, wird hinterher vermutlich ein sehr unglücklicher Mensch sein. Wenn man das persönliche Glück auf verschiedene Säulen stellt – Beruf, Familie, Freunde, Hobbys –, ist die Wahrscheinlichkeit, dass man am Ende eines Lebens im Rückblick zufrieden ist, ziemlich hoch. Das war für mich von Anfang an klar. Ich nehme mir daher trotz ausfüllendem Job immer noch Zeit für meine Familie, das Corps, für Rudern, Segel- und Motorfliegen. Das gehört für mich zu einem erfüllten und glücklichen Leben dazu.

In der Harvard-Management-Theorie geht man mittlerweile davon aus, dass der Zufall die größte Rolle bei einer Karriere spielt. Geht es

also viel darum, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein oder mal vom Richtigen gemocht zu werden?

Natürlich, und ich habe auch an der eigenen Karriere gemerkt, dass nicht alles so läuft wie geplant. Aber dennoch sollte man nicht alles dem Zufall überlassen, sich stattdessen Ziele stecken und sie verfolgen. Das ist ein bisschen wie in der Chaostheorie: Man muss wissen, wo man hin will, und entsprechend auf die Bedingungen reagieren.

Machiavelli würde jetzt sogar noch einen Schritt weitergehen. Für ihn geht es nicht nur um den Zufall, sondern auch den Verstand, eine Gelegenheit zu erkennen, und den Mut zuzupacken.

Mir erscheint Machiavelli oftmals sehr kalt und berechnend, aber in diesem Punkt dürfte er recht haben. Man muss die Gelegenheiten, wenn sie sich bieten, schnell verstehen und dann auch beherzt

zupacken. Ansonsten wird man beruflich nicht vorankommen. Dasselbe gilt übrigens auch im Privatleben.

Gibt es aus ihrer Sicht Philosophen, die man als Manager kennen sollte, oder ist es vielleicht ausreichend, wenn man sich alle Folgen von Dallas anschaut und die Geschäftspraktiken von J.R. Ewing internalisiert?

Mit den Methoden aus Dallas dürfte man heute nicht mehr weit kommen ... Philosophen habe ich übrigens nie mit dem Ziel gelesen, daraus konkreten Nutzen für den Beruf zu ziehen. Man sollte sich auf seine Intuition verlassen, und die ist die Summe aller gesammelten Erfahrungen.

Sie haben sich trotz Karriere fürs Corps und den Verband eingesetzt.

Ja, und auch da habe ich immer etwas dazugelernt, als ich neun Jahre AH-Vorsitzender war und auch später als WVAC-Vorsitzender. Eigentlich profitiert man auf beiden Seiten von den gesammelten Erfahrungen: Im Berufsleben von den Erfahrungen aus dem Corps, und in Ehrenämtern im Corps, die man als AH innehat, von den Erfahrungen aus dem Berufsleben.

Sie sind nicht nur Corpsstudent, sondern haben auch das Programm der Baden-Badener Unternehmerversprechungen durchlaufen. Wie wichtig sind Netzwerke für die Karriere?

Netzwerke sind in der Tat sehr wichtig, allerdings nicht aus dem Grund, den die breite Öffentlichkeit oft unterstellt: Also nicht, um mittels Beziehungen Positionen zu erreichen, die man ansonsten nicht erreicht hätte. Die Zeiten, in denen Positionen noch nach „Nasenfaktor“ vergeben wur-

den, sind vorbei. Die Unternehmen schützen sich bestmöglich vor solchen, aus ihrer Sicht suboptimalen Personalentscheidungen. Warum sind Netzwerke dann wichtig? Ganz einfach für den Erfahrungsaustausch und das Lernen voneinander und für die gegenseitige Hilfestellung und Beratung in anspruchsvollen beruflichen Fragen.

Wenn wir davon ausgehen, dass eine Karriere tatsächlich viel mit Glück zu tun hat: Kann man daraus dann so etwas wie eine Ethik der Verantwortung ableiten? Also dass man sagt, man hat diese Chance bekommen und gibt denjenigen, die nicht so viel Glück hatten, oder auch der Gesellschaft, die die Strukturen geschaffen hat, etwas zurück?

Das auf jeden Fall! Wenn man sich vergegenwärtigt, dass man vieles, das zur eigenen beruflichen Position beigetragen hat, nicht beeinflussen kann, dann sollte einen das auch demütig machen. Und das führt dazu, dass man anderen Leuten – ganz gleich, ob sie beruflich Glück hatten oder nicht – immer mit Respekt begegnet. Schließlich hätte es für einen selbst auch anders laufen können. Ich habe persönlich und beruflich sehr von der Prägung im Corps profitiert. Deshalb war es mir zudem immer wichtig, meinen beiden Corps und dem Corpsstudententum als solchem etwas zurückzugeben. Ohne dieses Engagement würde mir mein Leben wesentlich ärmer vorkommen.

Darüber hinaus engagieren Sie sich seit Jahren in anderen corpsstudentischen Vereinen.

Ich bin Mitglied in zwei Jugend-Aktiv-Vereinen, im Verein der Freunde der Wachenburg, in der Akademie Weinheim

ALEXANDER JUNGE

Alexander Junge, Mitglied in den Corps Pomerania-Silesia und Alemannia-Thuringia, studierte in Bayreuth und Hannover BWL. Nach Stationen bei Esso, Exxon-Mobil, Lufthansa, Société Générale und HGM Energy ist er seit 2011 im BP Konzern tätig. 2021 wurde er in den Vorstand der Aral AG berufen, wo er als eines von drei Vorstandsmitgliedern den Geschäftsbereich Elektromobilität verantwortet. Neben seiner Karriere engagiert sich der heute 50-jährige Vater in zahlreichen corpsstudentischen Initiativen. Zudem war er neun Jahre AH-Vorsitzender sowie mehrere Jahre im WVAC-Beirat und im WVAC-Vorstand, darunter zwei Jahre als WVAC-Vorsitzender.

Seminar, der Deutschen Gesellschaft für Hochschulkunde und noch in anderen Corps-Initiativen. Ich finde, das gehört irgendwie dazu. Die Vereine pflegen unser Kulturgut, unser Erbe sozusagen, oder versuchen, etwas an kommende Generationen weiterzugeben. Aus meiner Sicht passt das auch gut zu unserem Denken als Corpsstudenten und unserer besonderen Art des Generationenvertrags, der vor allem darauf ausgelegt ist, jungen Leuten Möglichkeiten zu bieten. Mit unseren Fortbildungsinitiativen, von Corps-Akademie über Akademie Weinheim Seminare bis hin zu Klinggräff-Medaille und Studienpreisen zeigen wir, dass wir uns Leistung nicht nur wünschen, sondern auch dazu anspornen und konkrete Angebote machen.

Wenn Sie in Bayreuth oder Magdeburg mit den Aktiven am Tresen stehen, was für Dinge möchten Sie weitergeben?

Ich möchte vermitteln, dass es sich lohnt, ehrgeizig zu sein, sich in Studium und Beruf hohe Ziele zu stecken und sie zu verfolgen, bis man sie erreicht hat. Wir sollten uns hervortun, indem wir schon im Studium die Mehrfachbelastung durch Universität und Aktivität meistern und später neben dem Berufsleben Zeit für Freunde, Familie und gesellschaftliches Engagement finden. Wenn wir das schaffen, sind wir eine Leistungselite im positiven Sinne; danach sollten wir streben. Das sollte uns im Zweifel auch mal etwas Schlafmangel wert sein. _____

Erfahre mehr in diesem Clip





CORPS LEBEN

Partys, Reisen, Abenteuer - die Corps-
Gemeinschaft bietet Leben pur.
Exemplarisch seien einige Aspekte genannt.



Ein Ort der Lebensfreude

Klar, Studenten wollen feiern. Und tun das auch zu allen Zeiten. Alt-hergebracht ist die Form der studentischen Feier als Kneipe oder Kommers. Zu solchen Feiern kamen Studenten bereits vor rund 500 Jahren zusammen, sangen, tranken, tauschten sich aus und amüsierten sich – aber

alles nach einem festgelegten Ablauf. Und diese Form der Feier pflegen die Corps ganz traditionell, aber höchst schwungvoll bis heute. Natürlich dienen die großen Häuser aber auch als Partylocation oder für alle möglichen anderen Veranstaltungen. Viele der Semesterpartys von Corps sind legendär und in

der jeweiligen Stadt allgemein bekannt. So ist das Corpshaus auch ein Ort der Begegnung. Eine Mischung aus diesen Welten ist vielleicht das Oktoberfest. Im Schottenhamel-Zelt haben die Corps seit Jahrzehnten durchgängig eigene Boxen, also einen größeren Bereich mit Tischen. Wer kommen mag, kommt

ohne Anmeldung. Das Corpsband genügt als Eintrittskarte, selbst, wenn das Zelt wegen Überfüllung geschlossen ist. So ist es an fast jedem Hochschulort – Corpsstudent zu sein bedeutet, auch in Zeiten der Massenuniversitäten immer erkennbar zu sein und mit eigener Kraft erworbene Vorteile genießen zu können.



Verbandstagungen auf den Burgen

Die rund 160 Corps verteilen sich auf zwei Dachverbände. Das hat historische Gründe, die man sich am besten auf einem Corpshaus erklären lässt. Der ältere der beiden Verbände wurde 1848 gegründet und trifft sich jährlich in Bad Kösen auf der Rudelsburg. Der jüngere Verband wurde

1863 gegründet und trifft sich jährlich auf der Wachenburg, die sie selbst gebaut haben. Zu diesen Verbandstagungen reisen normalerweise sehr viele Mitglieder an, die noch studieren. Dazu kommt eine große Zahl derer, die schon im Berufsleben stehen: um sich an die schöne Studen- tenzeit zu erinnern, Freunde

aus diesen Tagen zu treffen oder einfach nur um Spaß zu haben. Auch hier wird einiges geboten: von Bootsfahrten bis hin zu stimmungsvollen Abenden im Burginnenhof. Wichtig ist aber auch das Ge- denken an die verstorbenen Corpsmitglieder. Das zeigt, dass die Gemeinschaft auch über den Tod hinaus zu-

sammensteht, und natürlich zelebriert man auch hier die traditionelle Form der studen- tischen Feier, den Kommers mit Reden und Liedern. Freu- de und Begeisterung bei allen, die teilnehmen – den Fotos ist es bestens zu entnehmen.



Immer am Ball bleiben

Festliche Anlässe und Feiern – immer mit diesem gewissen Stil – gehören zur DNA der Corps. Die allermeisten bieten daher während des Semesters Tanzstunden an. Dort können Corpsstudenten und ihre jungen Gäste sowohl klassische als auch neuere Tänze erlernen und üben. Über allem

steht der in Süddeutschland unter Knotentanz, im Norden als Friesenrock firmierende Tanz, der sich an Discofox und Rock 'n' Roll anlehnt. Mit geringstem Aufwand lassen sich hier tolle Figuren erlernen und damit Tanzpartnerinnen und Zuschauer wunderbar beeindruckten. Gelegenheit zur praktischen Anwendung

gibt es genug. Neben den regelmäßigen, oft spontan entstehenden Tanz- und Grillpartys auf den Corpshäusern sind zu runden Jubiläen, den Stiftungsfesten, festliche Bälle durchaus üblich. Gerade in Österreich, wo die Ballkultur zum nationalen Erbe gehört, und in Süddeutschland veranstalten die Corps zudem

große Bälle, zu denen oft die Mitglieder aller Corps-Verbindungen am Ort einladen. So kommen zum Ball der Münchner Corps regelmäßig über tausend Gäste in den Bayrischen Hof, um gemeinsam zu tanzen und zu feiern. Natürlich bis in die frühen Morgenstunden – und danach weiter auf den eigenen Häusern.



Mit Tweed und Tradition

Die Corps vereint eine gemeinsame Idee von lebenslanger Gemeinschaft, Leistung und gesellschaftlicher Verantwortung; Ähnlichkeiten in Habitus und Stil sind kein Zufall. Segeln, Golfen, Tennis, Skifahren – gemeinsam lernt man neue Sportsfreunde kennen. Die Corpsakademie bietet kostengünstige Jagd-

kurse an, denn sehr viele Corpsstudenten sind jagdlich interessiert; viele Corps veranstalten Corpsjagden im Revier eines Corpsbruders. Zudem gibt es unterschiedlichste akademische Traditionen, die in den Corps besser bewahrt werden als in der umgebenden akademischen Gesellschaft. Nicht selten sind Corpstradi-

tionen in den studentischen Alltag übernommen worden oder die Corps gehören fest zu öffentlichen Traditionen: Beispielsweise der legendäre Lederspung an der Montanuniversität in Leoben oder das ebenso legendäre Stocherkahnrennen in Tübingen. Wer es lieber etwas ruhiger mag, der wandert mit seinen

Corpsbrüdern und Freundinnen auf eine Berghütte in den Alpen oder im Schwarzwald – die einem Corps gehört. Nicht alles im Leben eines Corpsstudenten ist anders, aber es ist insgesamt ein eigener Kosmos, der jedem, der das Angebot annehmen möchte, eine Menge bietet – ein Leben lang.

**KOMMERBUCH**

Auf den traditionellen studentischen Feiern wird viel gesungen. Die Lieder finden sich in diesem Buch.

**FUCHS**

Ausgestopft auf jedem Haus zu finden. Symbolisiert Nachwuchs und erinnert an die Fuchszeit, wie die ersten Semester im Corps heißen.

**CEREVIS**

Traditionelle, prunkvoll bestickte Kopfbedeckung, die zu den Paradeuniformen getragen wird.

**BAND**

Trägt, ebenso wie die Mütze, die Farbe der jeweiligen Verbindung. Wird zu nahezu jeder Gelegenheit im Corps-Kontext getragen.

**MÜTZE**

Zusammen mit Band auch als Couleur bezeichnet. Trägt man zu etwas förmlicheren Anlässen.

**PEKESCHE**

Schneidiges, ikonisches Kleidungsstück der Corps. Wird auf Kneipen und Kommersen getragen. Weist Bier teflonartig ab.

**PAUKHELM**

Fester Bestandteil der Schutzkleidung zum Erlernen des Fechtens.

**PAUKBRILLE**

Schutzbrille für die Mensur. Stellt sicher, dass Augen, Nase und Ohren unverletzt bleiben.

**KORBSCHLÄGER**

Trägt die Farben des jeweiligen Corps und wird für die Mensur, also das studentische Fechten, oder als Teil der Uniform genutzt.

**WAPPENKRUG**

Einer von unzähligen Alltagsgegenständen, die kunstvoll mit den Symbolen der Corps verziert werden.

DINGE

Die Corps blicken auf eine über 200-jährige Geschichte zurück. Klar, dass sich in einer so langen Zeit viele einzigartige Traditionen herausgeprägt haben, die bis heute gepflegt werden und sich in zahlreichen Objekten widerspiegeln. Zehn ikonische Gegenstände der Corps und was sie bedeuten.

BESONDERE CORPS IN DEINER NÄHE



16 SEITEN MIT HERVORRAGENDEN ADRESSEN AN DEINEM HOCHSCHULORT

Corps Saxonia-Berlin zu Aachen



Studieren mit Freunden in einer generationenübergreifenden Gemeinschaft

Wir sind eine lebendige Gemeinschaft junger und ehemaliger Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen. Unsere Mitglieder kommen aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt. Ergänzend zum Fachstudium lernen unsere jungen Mitglieder das Führen eines Teams mit unterschiedlichen Erwartungen. Gegenseitige Unterstützung, Offenheit und Vertrauen sind die Basis für lebenslange Freundschaften.

Lerne uns kennen in
unserem Image-Clip



In dem Studentenwohnheim des Vereins Sachsenhaus e.V. verfügen wir über Zimmer für sieben Studenten, ein Studierzimmer, eine neu eingerichtete Gemeinschaftsküche und einen Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten.

Förderung durch die Wilhelm-Heike-Studienstiftung

Die Wilhelm-Heike-Studienstiftung unterstützt den Verein Sachsenhaus e.V. und vergibt Stipendien an Studenten, insbesondere der RWTH Aachen und FH Aachen, auch auf Darlehensbasis. Erfahre mehr auf unserer Homepage unter [Wissenswertes](#)

Corps Saxonia-Berlin zu Aachen

Kaiser-Friedrich-Allee 5

52074 Aachen

Deutschland

Tel. +49 241 711 47

Email: cc@corps-saxonia-berlin.de

corps-saxonia-berlin.de

DEINE CHANCEN: EXZELLENT!



Studiere an der **RWTH Aachen**, der exzellenten Universität für Ingenieurwesen, Medizin und mehr

Werde aktiv bei **Borussia Breslau** – und damit Teil eines exzellenten Netzwerks, mit besten Verbindungen in Industrie und Forschung

Erwirb exzellente Skills für **Deine berufliche Zukunft**: Führungskompetenz, Teamgeist, Empathie

Corps Borussia Breslau zu Köln und Aachen

DAS KÖSENER CORPS IN AACHEN



Email: cc@borussiabreslau.de

www.borussiabreslau.de/deinechancen





Corps Pomerania-Silesia Bayreuth

„Klasse, statt Masse!“ Darauf setzt die Universität Bayreuth, die zu den renommiertesten Universitäten Deutschlands für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Naturwissenschaften gehört. Wegen Campus, interdisziplinären Studiengängen, gutem

Betreuungsangebot, Spitzenforschung und Alumninetzwerk wird die Universität auch als „Harvard in Oberfranken“ gehandelt. Es passt daher gut, dass sich das Corps Pomerania-Silesia als eine der ältesten und mitgliederstärksten Studentenverbindungen Bayreuths

dort niedergelassen hat. Mit rund 140 Corpsbrüdern, die in Wirtschaft, Verwaltung, Politik oder Kultur tätig sind, fördern wir Studium und Netzwerk. Gleichzeitig leben wir (corps-) studentische Traditionen und feiern gemeinsam ausgelassen die Studentenzeit!

Interesse geweckt? Dann komm gerne vorbei! Oder sende eine E-Mail an info@pomerania-silesia.de

pomerania-silesia.de



Corps Germania Hohenheim SEIT 1871 AM CAMPUS

Studieren mit Freude und Freunden an der Universität Hohenheim und Stuttgart.

- Studieren und leben direkt am schönen Campus der Uni Hohenheim
- Wohnen in einer WG in altherwürdiger Villa oder in modernen Apartments in unserem Studentenwohnheim, gute Verkehrsanbindung zu den Hochschulen in Stuttgart-Vaihingen und Stuttgart
- Unterstützung, Freundschaft und Austausch mit Studierenden sowie Absolventen verschiedener Fachrichtungen

Adresse und Kontakt

Corps Germania Hohenheim
Filderhauptstraße 159
70599 Stuttgart-Plöningen

Tel: 0711 - 45 48 51

Mail: cc@germania-hohenheim.de
Web: germania-hohenheim.de
Instagram: [@corpsgermania](https://www.instagram.com/corpsgermania)



Corps Altsachsen Dresden

Von der Banalität in den Barock.
Vom Alltag zum Corps Altsachsen.

Ein Studium an der Exzellenz-Uni verpflichtet,
das Band bei den Altsachsen aufzunehmen, verbindet.

Mach mehr aus deinem Studium.

Litteris et amicitiae seit 1861.

Corps Altsachsen Dresden
Weißbachstraße 1
01069 Dresden
Telefon 0351 470 85 85
Email corps@altsachsen.de

altsachsen.de



Corps Alemannia Kiel



Bei uns findest Du

- eine starke Gemeinschaft, generationsübergreifend und solidarisch
- Persönlichkeitsbildung und Übernahme von Verantwortung
- Seminare, die Dich vorbereiten und voranbringen
- Studium mit Spass und Erfolg



corpsalemanniakiel

Corps Alemannia zu Kiel

Das Weinheimer Corps im Norden

Seit 1876 weltoffen, überparteilich und tolerant!

Bartelsallee 2 - 24105 Kiel

Tel.: 0431 - 84 582

www.corpsalemanniakiel.de



CORPS SCHACHT

Wo Freundschaft,
Tradition und Zukunft
sich treffen.

STUDIEREN UND WOHNEN MIT FREUNDEN!

Bald beginnt dein Studium - im Corps Schacht findest du nicht nur ein günstiges Zimmer in zentraler Lage, sondern auch eine Gemeinschaft, die dich herzlich aufnimmt. Unsere Unterkunft bietet alles, was du zum Studieren und Ankommen brauchst - eingebettet in ein aktives, freundschaftliches Miteinander. Seit 1861 stehen wir für Zusammenhalt, Tradition und ein Netzwerk fürs Leben.

VERSETZ' BERGE

An der Montanuniversität Leoben forschen, lehren und studieren wir, um **innovative Lösungen** für globale Herausforderungen zu entwickeln. Unser zukunftsweisender Ansatz rund um **Circular Engineering** schafft ressourcenschonende Produkte und Prozesse nach dem **Kreislaufprinzip**.



Corps Schacht
Max Tendler-Str. 15
A-8700 Leoben,
cc.schacht@gmail.com

CORPS AGRONOMIA HALLENSIS ZU GÖTTINGEN

Ein breites Netzwerk u. a. aus

Landwirten
Förstern
Juristen
BWLern
Naturwissenschaftlern
Politikwissenschaftlern

Unsere Werte sind

Demokratie
Toleranz
Tradition
Respekt
Leistung
Vertrauen

Regelmäßige

Reisen ins Ausland
Segelfahrten
Jagdwochenenden
Partys
Städte-Kurztrips



Instagram [corps_agronomia](https://www.instagram.com/corps_agronomia)

Web corps-agronomia.de

Mail email@corps-agronomia.de

Tel 0551 - 2914 9451



Corps Agronomia Hallensis
Friedländer Weg 47
37085 Göttingen





**Lernen, wachsen, feiern
im Süden Darmstadts.**

**CORPS (ER)LEBEN
MIT CHATTIA**

Jetzt informieren:
corps-chattia.de

Schreib uns:
cc@corps-chattia.de



MARBURG

Corps Hasso-Nassovia
– seit 1839 –



MY HOME IS BY THE CASTLE !

Kontakt 24/7: cc@hasso-nassovia.de
www.hasso-nassovia.de





**CORPS
NORMANNIA
HANNOVER**

Das Corps Normannia blickt mit Stolz auf seine Geschichte, die bis ins Jahr 1859 zurückreicht. In einer Zeit ständiger Veränderungen sind wir unseren Prinzipien treu geblieben – gelebter Demokratie, Toleranz, Lebensbund und Mensur. Diese Werte sind nicht nur Leitlinien für unser tägliches Miteinander, sondern auch der Schlüssel zu einer harmonischen und respektvollen Gemeinschaft.

Wir machen aus jungen motivierten Menschen erfolgreiche Akademiker. Bei uns lernt man viel für's Leben, sei es Organisieren von Veranstaltungen oder einfach nur, Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig wird niemand in seinem Studium allein gelassen. Das ist zwar ein Satz, den man überall lesen kann, doch bei Normannia wird das gelebt.

Und der Spaß kommt auch nicht zu kurz. Wir treffen uns regelmäßig zu gemeinsamen Unternehmungen, sei es Kochen, Wasserski fahren, Wandern – oder einfach nur für einen schönen Abend.

Deine Akademische Laufbahn kann jetzt beginnen



normannia-hannover.de

Corps Suevo-Guestphalia




Seit 1877 steht das Corps Suevo-Guestphalia für Weltoffenheit und Toleranz. Uns verbindet eine tiefe Freundschaft, ein erfolgreiches Studium und viele gemeinsame Aktivitäten. Unser Corpshaus in Schwabing hat eine gute Anbindung zur LMU und TUM und bietet schöne Studentenzimmer zu günstigen Preisen.

suevo-guestphalia.de

Mehr Infos bei Instagram: [#suevo_guestphalia](https://www.instagram.com/suevo_guestphalia)
Suevo-Guestphalia zu München
Ungererstraße 33 80805 München
cc@suevo-guestphalia.de



Corps Palaeo-Teutonia Aachen

RWTH Aachen - Exzellenz trifft Gemeinschaft

Die RWTH Aachen gehört zu Europas führenden technischen Hochschulen. Im Corps bewältigen wir Herausforderungen gemeinsam - mit Rückhalt und Motivation.

Aachen - Stadt der Geschichte und Innovation

Aachen verbindet historische Tiefe mit modernem Studentenleben. Das Corps bietet in dieser dynamischen Umgebung Orientierung und Gemeinschaft.

Zusammenhalt, der ein Leben lang besteht

Vertrauen, Unterstützung und gemeinsame Werte prägen unser Miteinander. Aus Erlebnissen entstehen Freundschaften, die über das Studium hinaus Bestand haben.

Persönlich wachsen - über das Studium hinaus

Bei uns entwickelst du Soft Skills wie Rhetorik, Zeitmanagement und Führungsstärke. Du übernimmst Verantwortung und wächst an Herausforderungen, die dich weiterbringen.



„Studieren
kannst du überall.
Die beste Zeit
deines Lebens erlebst
Du nur mit uns.“



Corps Montania Clausthal

Wir Clausthaler Montanen

- Feiern gerne nach bestandenen Prüfungen
- Baden in Oberharzer Seen nach den Vorlesungen
- Studieren, wenn möglich zügig
- Frühstück gemeinsam vor den Vorlesungen
- Organisieren unser Corpsleben demokratisch
- Vermitteln Praktika in der Industrie
- Beweisen der Gemeinschaft durch Mensuren, für sie einzustehen
- Wohnen in einem Corpshaus mit zahlreichen Studentenbuden
- Genießen niedrige Lebenshaltungskosten in Clausthal-Zellerfeld

corps-montania.de

Mail: cc@corps-montania.de

Die Technische Universität Clausthal

- Ist eine kleine, aber feine Hochschule
- Bietet ein breites Spektrum für zukünftige Ingenieure
- Ist eine Hochschule der kurzen Wege
- Hat Lehrkräfte, die ihre Studenten persönlich kennen und betreuen
- Fördert sportliche Begeisterung
- Vereint die Zukunft der Ingenieurwissenschaften mit traditioneller Lehre
- Bildet seit ihrem Bestehen (im Jahr 1775) Menschen aus vielen Ländern aus
- Liegt dort, wo Naturverbundene gerne Urlaub machen

www.tu-clausthal.de

Interessierte Schüler
beherbergen wir gerne
auf unserem Corpshaus.
Ebenso kostenfrei
ist die Teilnahme an
Schülerseminaren
der TU Clausthal und
damit verbundene
Unternehmungen.



CORPS SAXONIA KARLSRUHE

Tradition. Gemeinschaft. Herausforderung.

Exzellenz im Studium und im Leben

Deine Zukunft beginnt hier



*„Gekommen bin ich wegen des Studiums
- geblieben wegen des Corps.“*



<http://www.saxonia-karlsruhe.de>



FÜR KLEINE SCHNITTE

Korpoplast

MIT GROSSER BEDEUTUNG

Ein Lebensbund, der länger hält
als jedes Pflaster: seit über 150
Jahren stehen wir vom **Corps
Normannia-Vandalia München**
für ein Leben, das Charakter
formt, Verbindungen schafft und
viele Geschichten schreibt.
Manchmal mit Kratzer
- immer mit Stil.



Hier geht's zu
deiner Wohnung!

Tradition. Freundschaft. Karriere.



Mehr als nur ein Studium! Entdecke dein Potential. Warum Corps Rheno-Nicaria?

Akademische Gemeinschaft

Wir fördern deine Persönlichkeitsentwicklung durch lebendige Diskussionskultur und Eigenverantwortung. In einem leistungsorientierten Umfeld entfaltest du dein Potenzial und wachst über dich hinaus.

Spaß

Ob ausgelassene Partys, gehobene Veranstaltungen oder spannende Reisen – unser Semesterprogramm verspricht unvergessliche Erlebnisse und garantiert jede Menge Spaß.

Lebenslange Freundschaften

Bei uns entstehen echte Verbindungen, über Studienfächer, Generationen und Kontinente hinweg. Ob beim gemeinsamen Fechten, auf Reisen oder beim Kneipabend: Die Gemeinschaft steht im Mittelpunkt.

Starkes Netzwerk

Unsere Mitglieder und Freunde sind in Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik erfolgreich und unterstützen sich gegenseitig. Vom Praktikum über den Berufseinstieg bis hin zum persönlichen Mentoring – wir öffnen dir Türen und begleiten deinen Weg.

Du hast Fragen? Neugierig geworden?

Lerne uns unverbindlich kennen, bei einem unserer geselligen Abende oder in einem persönlichen Gespräch.

Corps Rheno-Nicaria Mannheim

Web corps-rheno-nicaria.de

Mail cc@corps-rheno-nicaria.de

Tel +491520 8406721

Der gemeinsame
Spaß am Leben
und am Studium
stehen bei uns
im Mittelpunkt.



STUDIEREN IN AUGSBURG



CORPS RHAETIA
INNSBRUCK ZU AUGSBURG

Seit 2002 in Augsburg rekonstituiert und etabliert, legen wir dennoch Wert auf regelmäßigen Austausch mit der alten Heimat und Pflege der Innsbrucker Traditionen.

Augsburg bietet durch Universität, Hochschule und Universitätsklinikum vielfältige Studienmöglichkeiten und, dank modernem Campus und studienfreundlicher Aktivität, ausgezeichnete Studienbedingungen.

In Augsburg und Umgebung gibt es ein reichhaltiges Freizeitangebot und durch die Nähe zu München auch Gelegenheit zum korporativen Austausch.

CORPS-RHAETIA.DE

cc@corps-rhaetia.de



Corps Marko-Guestphalia

Als ältestes Corps Aachens fördern wir Dich und Dein Studium, mit Workshops, Events und Mentoring auf höchstem Niveau.

Deine Gemeinschaft.

Dein Netzwerk.

Dein Corps.



Mehr Informationen



Wer wir sind

Direkt gegenüber dem Hauptgebäude der Leibniz-Universität Hannover liegt das Corps Slesvico-Holsatia. Seit 1852 ist es Heimat für junge Studenten, die mehr suchen als nur ein Studium.

Wir sind eine Gemeinschaft junger Studenten, die sich gegenseitig auf dem Weg zu Charakter, Bildung und Lebensreife begleiten. Unser Ziel ist es, junge Menschen zu fördern, die Verantwortung übernehmen – im Beruf, in der Gesellschaft und für sich selbst.

Unsere Wurzeln liegen in Schleswig-Holstein, daher auch unser Name. Unsere Mitglieder kommen aus ganz Deutschland, Europa und anderen Teilen der Welt. Uns alle verbindet eine lebenslange Freundschaft, seit über 170 Jahren getragen von den Prinzipien:

Fides – Libertas – Unitas (Treue – Freiheit – Einigkeit).

Wir stehen für:

- Persönlichkeitsbildung, nicht Beliebigkeit
- Toleranz und Fairness
- Einsatzbereitschaft statt Egozentrik
- Meinungsvielfalt und gegenseitigen Respekt
- Gemeinschaft und Freude

Das Corpsleben prägt – nicht nur im Studium, sondern ein Leben lang. Als junger Student wohnst Du auf Wunsch „auf“ dem Corpshaus: acht Buden, Gemeinschaftsräume, viel Raum für Austausch, Lernen, Gespräche und Freundschaft. Du findest Freunde fürs Leben, über Berufsgruppen, Generationen und Anschauungen hinweg.

Lerne uns kennen - unverbindlich, offen und direkt. Und werde vielleicht auch Du ein „Schleswig-Holsteiner“!

Corps Slesvico-Holsatia

Wilhelm-Busch-Str. 2
30167 Hannover
cc@slesvico-holsatia.org oder
www.slesvico-holsatia.org

Weiterführende
Informationen



Corps Alemannia Wien zu Linz



Alles, außer gewöhnlich.

- kleines, aber feines Familiencorps
- beheimatet in Linz an der Donau, eingebettet im dynamischsten Wirtschaftsraum Österreichs
- innovative und moderne Studienrichtungen, aber auch klassische Studien
- Nähe zu Salzkammergutseen und Kalkalpen
- abwechslungsreiche Kultur- und Unterhaltungsszene der ehemaligen Kulturhauptstadt 2009
- Zimmervermittlung und Unterstützungsprogramm

corps-alemannia.at

Nähere Infos finden sich im Artikel
des Magazins CORPS in Ausgabe 1 (2025)
sowie auf unserer Homepage!





CORPS SAXONIA ZU KIEL STUDIEREN, WO ANDERE SEGELN!

Corps Saxonia zu Kiel – direkt an der Kieler Förde. Du studierst bereits in Kiel oder planst Dein Studium im echten Norden und suchst mehr als nur WG-Alltag und Mensa?

Unser Haus befindet sich in Toplage – mit freiem Blick auf den Yachthafen. Zur Kieler Woche hast Du den besten Logenplatz der Stadt. An Sommertagen springst Du direkt vor der Tür ins Wasser oder gehst an Bord unserer eigenen Segelyacht, die nur eine Minute entfernt liegt. Ob Feierabendtörn, Sportbootführerschein oder Funkzeugnis, bei uns verbindest Du Studium und Wassersport ganz entspannt.

Studium mit Anschluss – auch fürs Leben danach

Ob Du Maschinen baust, Paragraphen wälzt oder Geschichte schreibst – bei uns findest Du Austausch und Unterstützung über Fachrichtungen hinweg. Unsere Mitglieder stehen Dir mit Rat und Tat zur Seite, und das Netzwerk erfolgreicher Alter Herren in Wirtschaft, Forschung und Medizin begleitet Dich weit über das Studium hinaus.

Werte, Zusammenhalt und Perspektive

Fechten gehört bei uns dazu – traditionsbewusst, sportlich und als Ausdruck von Charakter und Verbundenheit. Natürlich feiern wir auch gern gemeinsam. Doch vor allem gilt: **Wir sind füreinander da.** Beim Studienstart, im Alltag und auf dem nächsten Karriereschritt.

Corps Saxonia zu Kiel - Fakten

- gegründet am 25. Juni 1838
- über 120 Mitglieder, regelmäßig kommen weitere hinzu
- breitgefächertes Netzwerk von Mitgliedern verschiedenster Fachrichtungen
- eigenes Corpshaus an der Kieler Förde mit Zimmervermietung
- eigene Segelyacht
- regelmäßige Veranstaltungen auf dem Haus



Standort Kiel

maritim, nordisch, einzigartig

Corps Saxonia zu Kiel

Kiellinie 71

24105 Kiel

Web: saxoniakiel.de

Mail: cc@saxoniakiel.de

Tel: 0152 - 224 82 499

Insta: [corpsaxoniakiel](https://www.instagram.com/corpsaxoniakiel)



CORPS SAXO-BORUSSIA FREIBERG

TU Bergakademie Freiberg

- Innovation trifft Tradition – seit 1765
- Umfassendes Studienangebot in MINT-Fächern, mit einem starken Focus auf Rohstoffgewinnung, Werkstoffwissenschaften und Metallurgie
- Direkte Betreuung der Studenten, auf ca. 4.200 Studenten kommen ca. 2.100 Mitarbeiter an der TU (davon 96 Professoren)
- Campusuniversität

Corps Saxo-Borussia

- Älteste Verbindung an der TU Bergakademie Freiberg
- Corpshaus direkt auf dem Campus, seit mehr als 100 Jahren unser zu Hause
- Starke Gemeinschaft seit 1842
- Starker Focus auf Studium und persönliche Weiterentwicklung durch Seminare, Besuche anderer Verbindungen, gemeinsamer Aktivitäten, wie Exkursionen, besuch von kulturellen Veranstaltungen und regelmäßigen Austausch mit Alten Herren
- Gelebte Toleranz

Kontakt

Corps Saxo-Borussia Freiberg
Weisbachstr. 20
09599 Freiberg

Tel. 03731 – 1662894

cc@saxo-borussia.de

[instagram.com/saxoborussia](https://www.instagram.com/saxoborussia)

saxo-borussia.de

Leinen los für ein unvergessliches Studium

Bist Du bereit für die beste Zeit Deines Lebens?

Wir sind PM!

Werteorientiert, generationenübergreifend, verbunden in lebenslanger Freundschaft! Gemeinsam leben wir Respekt, Teamgeist und Freude am lebenslangen Lernen.



Wir sind Kiell!

Ostsee, Hafen und Kieler Woche prägen das einzigartige Flair der Stadt, in der eine renommierte Universität, vielfältige Studienmöglichkeiten und echtes Studentenleben auf Dich warten.

Palaionmarchia-Masovia

Das Corps in Kiel

Düppelstraße 27

24105 Kiel

www.corps-pm.de



Segeln

auf eigener Yacht



Leben

in Gründerzeitvilla



Feiern

mit Stil

Wir sind... ...dein fehlendes Puzzleteil!

Wir Würzburger Franken sind grundsolute fränkisch, jung im Herzen und stolz auf unsere Geschichte – genauso wie unsere Stadt. In Würzburg studierst Du an der ältesten Universität Bayerns – mitten in einer lebendigen Stadt voller Wein, Kultur und kurzen Wegen.



...die Würzburger Franken!

Corps Franconia

Judenbühlweg 7

97082 Würzburg

cc@corps-franconia.de



No1
seit 1805
IN WÜRZBURG

Wir sind die Mainländer

Als Mainländer bist du mehr als eine Matrikelnummer. Du erlebst eine unvergessliche Studienzeit und schließt lebenslange Freundschaften in einer erfolgreichen Gemeinschaft.

Lerne das Corps Moenania kennen!

In Würzburg seit 1814

Das Corps Moenania ist eine in Würzburg ansässige Studentenverbindung und vereint Studenten und Alumni unterschiedlicher Fachrichtungen der Universität Würzburg sowie der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Unserer Gemeinschaft liegt der Gedanke zugrunde, unsere Mitglieder – ungeachtet ihrer Herkunft, Konfession oder politischer Einstellung – in aufrichtiger Freundschaft zu verbinden.

Zimmer frei!

In der obersten Etage des Corpshauses bietet die Moenania jungen Studierenden bezahlbaren Wohnraum in sechs großzügig bemessenen Apartments. Die Apartments sind vollständig möbliert und verfügen jeweils über ein eigenes Bad. Für gemeinsame Aktivitäten steht den Bewohnern außerdem ein einladender Wohnbereich zur Verfügung.

Kontakt

Du interessierst Dich für ein Studium in Würzburg und möchtest Teil unserer Gemeinschaft werden? Dann lerne unsere Moenania kennen!

Mergentheimer Str. 14
97082 Würzburg
✉ cc@moenania.com
www.moenania.com



Corps Suevia-Strassburg zu Oldenburg

Studieren und Aktivsein in Oldenburg

Das Corps Suevia zog vor zwei Jahren von Marburg nach Oldenburg um einen Neuanfang mit fünf Aktiven zu wagen. Im Sommer 2024 erwarben wir unser neues, nun einsatzfähiges Corpshaus.

In den Studentenwohnheimetagen bieten wir insgesamt 8 Zimmer an. Unser Haus mit Garten ist zentral zwischen Altstadt und Universitätseinrichtungen gelegen und idealer Ort für vielfältige Aktivitäten. In Oldenburg lassen sich Studium und Aktivität gut vereinbaren.

Gerne unterstützen wir Interessierte, die ein Studium in Oldenburg aufnehmen oder von einem anderen Studienort wechseln möchten und erwarten Deine/Ihre Anfrage.

Oldenburg ist heute das moderne, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum im Nordwesten Deutschlands mit ca. 160.000 Einwohnern.

Vor 50 Jahren wurde die seitdem aufstrebende Carl-von-Ossietzky Universität gegründet. Neben Medizin wird ein interessantes Fächerangebot für den Bachelor- und Masterabschluss angeboten. Die Jade Hochschule mit Schwerpunkt Architektur und Bauwesen ergänzt das Angebot. In der Stadt selbst und in der Umgebung gibt es zahlreiche Veranstaltungs- und Freizeitgestaltungsangebote.

Corps Suevia-Strassburg zu Oldenburg
Zeughausstraße 68 · 26121 Oldenburg
Mail: cc@suevia-strassburg.de

www.suevia-strassburg.de



CORPS FRANCONIA DARMSTADT

GEBEN. NEHMEN. GEMEINSAM WACHSEN.



GEMEINSCHAFT MIT CHARAKTER

Zusammen leben, diskutieren, feiern –
Gestaltungsraum bekommen und
Verantwortung übernehmen.



MEHR ERFAHREN
www.franconia-darmstadt.de

FREI ENTFALTEN, STRUKTURIERT LERNEN

Lernräume, Austausch mit höheren
Semestern & enge Studienbegleitung
durch unser Alumni-Netzwerk.

WACHSEN STATT NUR WOHNEN

Persönlichkeitsentwicklung,
Workshops & Einbindung ins
Berufsnetzwerk.

Das Corps Marchia Brünn zu Trier



Gemeinsam Stark – Mehr als nur eine Gemeinschaft

Wir sind eine akademische Gemeinschaft
junger und ehemaliger Studenten, deren
Mitglieder in aufrichtiger Freundschaft
verbunden sind. Das Fundament unseres
Corps ist mehr als eine reine Zweckge-
meinschaft. Zum einen leben wir ge-
meinsam, zum anderen pflegen wir engen
Kontakt zu unseren älteren Mitgliedern.
Neben einer lebendigen Gesellschaft
bieten wir so auch die Möglichkeit, sich bei
Anliegen oder Fragen den Rat ehemaliger
Studenten und berufstätiger Mitglieder
einzuholen.

In der Gemeinschaft lernen wir, uns
den wachsenden Anforderungen der Au-
ßenwelt zu stellen, in der beruflichen und
wirtschaftlichen Welt auf sicheren Beinen
zu stehen und genießen das Studenten-
leben in vollen Zügen.



Wohnen auf unserem Corpshaus

Unser frisch renoviertes Studentenwohn-
heim verfügt über sechs vollmöblierte
Zimmer, mehrere Bäder und großzügige
Gemeinschaftsbereiche. Zu den High-
lights zählen ein Felsenkeller mit gemau-
erter Theke, eine große Gemeinschafts-
küche sowie vielseitig nutzbare Räume
für Sport, Partys oder Treffen. Unsere
etwa 120 m² große Terrasse bietet einen
Blick über ganz Trier und ist besonders im
Sommer ein beliebter Treffpunkt. Ergänzt
wird das Angebot durch einen großen
Garten am Hang.

Die Innenstadt und die Universität sind
im direkten Anschluss erreichbar, die
Hochschule Trier liegt nur 15 Gehminuten
entfernt.

Die Aussicht von
unserer Dachterasse
auf die Stadt Trier.



Studienort Trier

Mit rund 110.000 Einwohnern und etwa
17.000 Studierenden ist Trier eine kom-
pakte, klassische Studentenstadt. Die
Universität Trier bietet Schwerpunkte in
Psychologie, Rechts-, Wirtschafts-, Sozi-
al- und Umweltwissenschaften sowie eine
Vielzahl innovativer, zukunftsorientier-
ter Studiengänge. Die Hochschule Trier
überzeugt mit praxisnahen Angeboten in
Informatik, Maschinenbau und Design.
Viele Studiengänge gibt es als duales
Angebot. Trier liegt zudem grenznah
an Luxemburg, Frankreich und Belgien
und ist dank zahlreicher Austauschpro-
gramme der Hochschulen international
vernetzt – ideal für Praktika, gut bezahlte
Jobs und Auslandsaufenthalte.



Hey!

Dein Abi geschafft?



Dein Studium. Deine Crew.

Wir sind die Nassauer, deine Community für alles, was das Studentenleben in **Würzburg** ausmacht. Egal ob du neue Freunde finden, dich fachlich austauschen, bei Events abfeiern oder einfach nur die Stadt erkunden willst – bei uns findest du deine Crew.

Mergentheimer Straße 42 • 97082 Würzburg • www.nassovia.cc

Traditionsreich. Modern. Authentisch – Baruthia.

Du suchst mehr als nur ein Studium?

Das Corps Baruthia ist eine der ältesten Studentenverbindungen und dies an einer der besten Universitäten Deutschlands. Wir bieten dir ein starkes Netzwerk, das weit über den Hörsaal hinausreicht, facettenreich, engagiert und zukunftsorientiert.

Unsere Mitglieder studieren oder studierten in der Metropolregion Erlangen-Nürnberg-Fürth.

Wir übernehmen Verantwortung, gestalten unser Studium über das Fachliche hinaus aktiv, feiern gemeinsam und wachsen zusammen. Hier findest du echte Freundschaft, fundierte Charakterbildung, menschlichen Rückhalt, gute Karriere-Perspektiven.

Seit 1803 vereint unser Bund Persönlichkeiten unabhängig von Herkunft, Religion oder politischer Haltung – verbunden durch gemeinsame Werte und Erfahrungen, die Dir viele neue Impulse geben, Dein Leben erfolgreich auszurichten.

**Entdecke unsere Gemeinschaft, die dich stärker macht.
Schau bei uns vorbei, werde Teil eines Corps, das bewegt!**

Foto: Niko Zuparic



Foto: Marie-Theres Graf



Corps Baruthia | Rathsberger Str. 20 | 91054 Erlangen
Tel.: 09131-24920 | E-Mail: cc@corps-baruthia.de

GEGRÜNDET AUF FREUNDSCHAFT.
GEWACHSEN IN HALTUNG.

FRANKONIA-BRÜNN ZU SALZBURG - DAS ALPENCORPS.



CORPS_FRANKONIA

Palaikomarchia

[Alt-mär-ker] Das Corps in Halle

*Tradition seit 1844. Zentrale Lage,
kurze Wege zu allen Campi. Wohnen
in repräsentativer Jugendstilvilla.
Lebenslange Freundschaften in
familiärer Atmosphäre garantiert.
Halle: mitten in Deutschland,
Standort der Leopoldina,
renommierte Fakultäten, besonders
wissenschaftlich gefördert durch
Land und Bund*



Corps Palaikomarchia

Heinrich-und-Thomas-Mann-Str. 28
06108 Halle (Saale)

palaikomarchia@web.de

www.corps-palaikomarchia.de



**Jeden Dienstag ab 20 Uhr
Altmärker-Stammtisch**

Komm vorbei!





CORPS VITRUVIA

Was, wenn Deine beste Uni-Erinnerung keine Vorlesung ist?

München klingt für Dich nach einer guten Wahl? Zwei der besten Unis Deutschlands, eine der renommiertesten Hochschulen und eine Weltstadt, in der man richtig Leben kann? Ganz egal, ob Du aus der Nähe kommst oder hier ganz neu anfängst – Dein Studium bringt Veränderung: Neue Wege, neue Chancen, neue Herausforderungen. Uns allen im Corps Vitruvia ging es damals genauso. Deshalb frage ich Dich: Warum das alles alleine durchziehen? **Freunde fürs Studium. Und fürs Leben danach.** In unserer Studentenverbindung findest Du mehr als nur Gemeinschaft. Du findest Freundschaften, die ein Leben lang halten. Menschen, die Dich unterstützen – nicht nur im Studium, sondern auch persönlich. Egal ob Klausurvorbereitung, Karrierefragen oder einfach ein guter Rat – bei uns bist Du nie auf Dich allein gestellt.

Gemeinsam feiern, gemeinsam wachsen, gemeinsam Erinnerungen schaffen. Du lernst Verantwortung zu übernehmen, dich zu engagieren, Dinge auf die Beine zu stellen, Veranstaltungen zu organisieren und Dich weiterzuentwickeln – persönlich und fachlich. Dabei wirst Du immer unterstützt – von einem starken und vielfältigen Netzwerk aus Studierenden und Alumni verschiedenster Fachrichtungen, das weit über die Uni-Zeit hinausreicht. In unserem Corps zählt nicht, woher Du kommst – sondern wer Du bist. Und wer Du werden willst. Und ja: die lästige Wohnungssuche in München ist auch kein Problem mehr! **Neugierig? Interessiert? Dann komm bei uns vorbei!** Nimm Kontakt mit uns auf und komme unverbindlich zum Kennenlernen vorbei! Unser Corpshaus liegt mitten in München, direkt neben dem Hofbräuhaus. Das erste Getränk geht auf uns!

Entdecke uns!



CORPS FRANCONIA FRIBERGENSIS ZU AACHEN

EINTRACHT HÄLT MACHT! – SEIT 1838



Gemeinsam an der RWTH und FH Aachen studieren



Gemeinsam auf dem Corpshaus wohnen



Gemeinsam die Freizeit-Aktivitäten gestalten



Franconia Fribergensis
zu Aachen
Salierallee 48
52066 Aachen
+49 241 61590
cc@corpsfranconia.de

corpsfranconia.de

Corps Obotritia zu Darmstadt

Wer wir sind

Tolerant, demokratisch, liberal, konfessionsoffen und die wissenschaftliche Freiheit nach innen und außen fördernd
Vermieter hochschulnaher Wohnmöglichkeit mit wohn- und bildungstechnischer Infrastruktur

Eine sehr gute Entscheidung, wenn du Teil einer Gemeinschaft in Darmstadt sein willst!

Studieren in Darmstadt

Technische Universität Darmstadt (TU)
Eine Spitzenuniversität für Ingenieur-, Naturwissenschaften und Informatik mit Top-Rankings

Hochschule Darmstadt (h_da)
Praxisnahe Lehre und innovative Forschung in den Bereichen Medien, Ingenieurwesen, Informatik, Architektur und Wirtschaft.



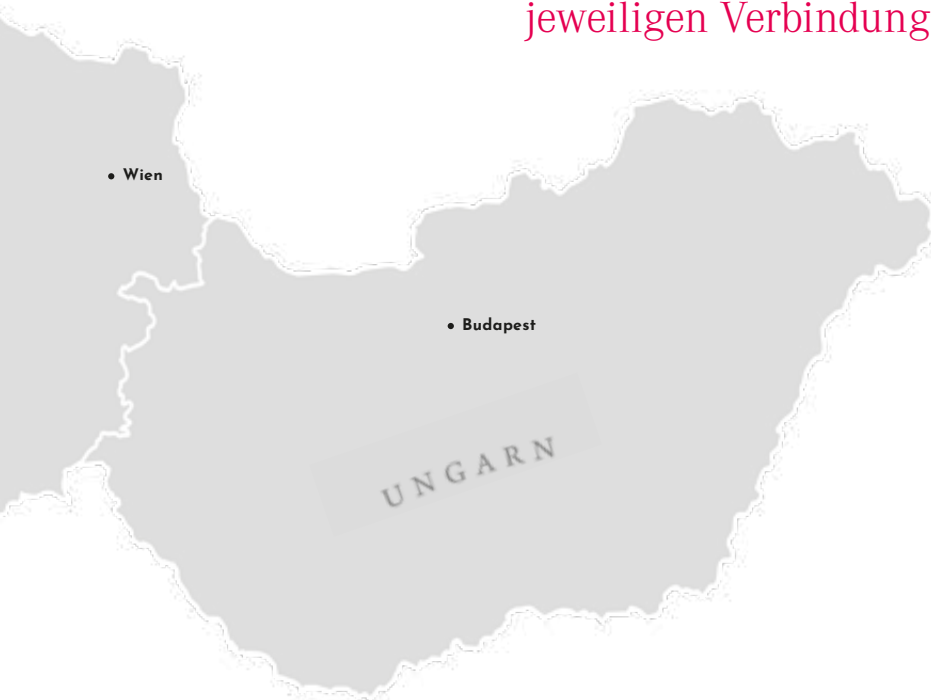
Stiftstraße 6
64287 Darmstadt
t +49 (0)6151 44269
mail@corps-obotritia.de
www.corps-obotritia.de



CORPS

KENNENLERNEN, AUSPROBIEREN, ENTSCHEIDEN

Rund 160 Corps sind an knapp 60 Universitäten in Deutschland, Österreich, Belgien, Ungarn und der Schweiz aktiv. Über den unten rechts eingebundenen QR-Code finden sich die aktuellen Kontakte zu allen Corps an den unterschiedlichen Hochschulorten. Sofern es am jeweiligen Hochschulort mehrere Verbindungen gibt, wird Interessenten empfohlen, sich verschiedene Corps anzusehen; denn jede dieser Studentenverbindungen ist in ihrem Charakter einzigartig. Diese Vielfalt garantiert, dass jeder das zu ihm passende Corps findet! Am besten ist es, wenn man neben der einen oder anderen offiziellen Veranstaltungen auch an Freizeitunternehmungen oder einem gemütlichen Barabend teilnimmt. So lernt man schnell eine Vielzahl der Mitglieder und den Geist der jeweiligen Verbindung kennen.



Alle Adressen



Online Termin
vereinbaren!



**10%
RABATT**
für
Corpsstudenten

Seit 1999 gilt für uns die Devise „individuell – wertvoll –
zeitlos mit Zeitgeist“. Seitdem kümmern wir uns liebevoll
nach alter Tradition um maßgeschneiderte Garderobe.



Cove

DIE MAßSCHNEIDER

www.cove.de

Baden-Baden • Berlin • Bochum • Bremen • Dortmund • Düsseldorf • Essen • Frankfurt • Hamburg • Hannover • Köln • München • Münster • Stuttgart • Wiesbaden

Termin vereinbaren unter corps@cove.de • 0800 0268326